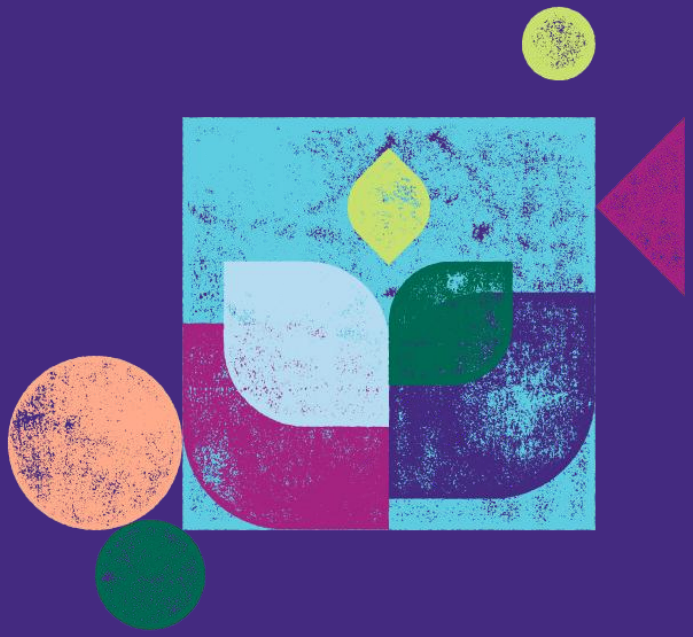
Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Im Verbund der Diakonie

Weiterbildungsprogramm 2027

Gemeinsam wachsen, lernen, weiterkommen!



Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Im Verbund der Diakonie

Jetzt alle Angebote – kompakt und übersichtlich.

Ihr Team Weiterbildung

Inhalt

Allgemeine Themen

KGSsG – Sexualisierte Gewalt 5

Verwaltung

Austausch der Relias-Verantwortlichen 6

Lessino – Basiswissen MS Office 7

Digitale Unterstützung – direkt an ihrem Schreibtisch 7

Perfekt im Office – das digitale Büro für Einsteiger 9

Perfekt im Office – das digitale Büro für Fortgeschrittene 11

TimeOffice 13

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Abhängigkeit im Alter – Grundlagenwissen 14

Auf Augenhöhe: Beziehungen zu Menschen mit Demenz gestalten 16

Bewegungsspiele mit Alltagsgegenständen 17

Boomer Power – Betreuungsstrategien und Ideen 19

Das nervt – Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz 21

Demenz – Kommunikation und palliative Betreuung in einer Welt des Vergessens 23

Die externe Qualitätsprüfung – Grundlagen für stationäre SGB XI-Einrichtungen 25

Dysphagie bei DEMENZ 27

Dysphagie bei SCHLAGANFALL und PARKINSON 28

Nächstenliebe leben

Ethische Fragen im Betreuungsalltag 30
Gedächtnistraining mit Musik 32
Handwerkliche Beschäftigungsangebote 34
Implementierung der Hospiz- und Palliativkultur 36
Jahreszeitliche stilvolle Dekoration 38
Klare Worte - Klare Sätze – Sprechen mit Menschen mit Demenz 40
Lebensqualität im Bett neu denken 42
Macht und Gewalt – tägliche Themen in der Pflege 44
Medizinprodukte-Seminar 46
Mimikresonanz – Wenn die Worte fehlen 48
Neugierig bleiben – die digitale Welt für ältere Menschen 50
Palliative Care – Qualifizierungskurs zur Palliative Care-Fachkraft 53
Palliative Care Level 2 – mit Schwester Doreén 55
Palliative Care Level 2 – mit Ute Pelzer 57
Palliative Praxis 60
Praxiscoach für Kinaesthetic – Kompaktkurs 62
Psychisch kranke Bewohner*innen begleiten 64
Supervision für Berater*innen nach § 132g Abs 3 SGB V 66
Scham und Würde in der Pflege 67
Tanzen im Sitzen – Bewegung und Musik 69
Traumapädagogik 71
Umgang mit Depressionen im Alter 73
Vorsorgeinstrumente 75

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Der Kulturbeutel fürs Team – Teamkultur bewusst gestalten 77
Mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit und Klarheit 79
Schon wieder nicht alles geschafft 81
Starke Wurzeln und gute Kraftquellen 83
Stress ist eine Superkraft – Stärke Dein psychisches Immunsystem 85

Kommunikation

Anleitung sprach- und kultursensibel gestalten 87
Gewaltfreie Kommunikation 89
Kommunikation mit Betroffenen 91
Respektvolles Miteinander - souverän reagieren auf Stammtischparolen & Polemik 92
Stressfrei kommunizieren 94

Zentrum für lebenslanges Lernen

Betrachtung der „Gruppe“ unter traumapädagogischen Gesichtspunkten 96
Bindungsstörungen – Ursachen für die Entstehung 98
Curriculum Chancenreiche Erziehung 26-27 (10-tägig) 100
Curriculum Chancenreiche Erziehung 27-28 (ca. 8-10-tägig) 102
Die Kraft der Schattenanteile 104
Kinder aus psychisch belasteten Familien 106
Persönlichkeitsentwicklung in Pflegeberufen 107
Praxisanleitung 2027 109
Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen 111
Systemischer Kinderschutz (4-tägig) 113
Thema Elternarbeit (2-tägig) 115
Traumapädagogik Grundlagenkurs (2-tägig) 117

Allgemeine Themen

KGSsG – Sexualisierte Gewalt

Inhalt:

In diesem Seminar lernen die Teilnehmen die einzelnen Schritte kennen und erfahren, wie sie in der Praxis vorgehen können und müssen:

- Sexualisierte Gewalt erkennen,
- Sexualisierte Gewalt benennen
- Sexualisierte Gewalt beenden
- Regelungen und Vorgehen

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Bereiche

Termine: 12.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-12_1.D
Zeitumfang: 13:30 Uhr – 17:00 Uhr

Termine: 04.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-04.D
Zeitumfang: 09:30 Uhr – 13:00 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in: Andrea Lehleiter

Hinweis:

Sie haben die Wahl, ob Ihre Mitarbeitenden an einer der zwei Online-Veranstaltungen im Jahr 2027 teilnehmen oder selbstständig ein E-Learning absolvieren. Dieses steht ab dem II. Quartal 2027 in Relias zur Verfügung.

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS

Verwaltung

Austausch der Relias-Verantwortlichen

Inhalt:

- Vorstellung und Besprechung der wichtigsten Funktionen und Prozesse
- Vorstellung von Neuerungen (Funktionen & Prozesse)
- Klärung von Fragen und Problemen
- Austausch von Tipps und Erfahrungen im täglichen Umgang
- Sonderthemen

Zielgruppe: Relias-Beauftragte der Einrichtungen

Termin:	19.01.2027	**Kurs-Code:**	FB-2027-01-19.D
Termin:	13.04.2027	**Kurs-Code:**	FB-2027-04-13_1.D
Termin:	13.07.2027	**Kurs-Code:**	FB-2027-07-13.D
Termin:	12.10.2027	**Kurs-Code:**	FB-2027-10-12.D

Zeitumfang: 09:30 Uhr - 11:00 Uhr **Ort:** digital per MS-Teams

Dozent*in: Patrizia Kramer – Team Weiterbildung

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Verwaltung

Digitale Unterstützung – direkt an ihrem Schreibtisch

Inhalt: Optimieren Sie Ihre Arbeitsweise mit einer kompakten zweistündigen Schulung direkt an ihrem Schreibtisch. Eine externe IT-Expertin zeigt ihnen konkrete Lösungen anhand ihrer eigenen Bedürfnisse und Arbeitsabläufe.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: Abstimmung über Team Weiterbildung

Kurs-Code: FB-2027-DigitaleSprechstunde

Zeitumfang: 2 Stunden

Ort: Digital per Teams

Dozent*in: Marlis Körner

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS

Verwaltung

Lessino – Basiswissen MS Office

Inhalt: Excel – Basiskurs
OneNote – Basiskurs
Word – Basiskurs

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: immer möglich

Kurs-Codes: FB-2027-Lessino-Excel
FB-2027-Lessino-OneNote
FB-2027-Lessino-Word

Zeitumfang: Die Schulung ist zeitlich unbegrenzt und kann jederzeit absolviert werden.

Ort: Digital per Zugangslink, diesen erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail.

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS

Verwaltung

Perfekt im Office – das digitale Büro für Einsteiger

Inhalt:

Die wichtigsten Werkzeuge für einen strukturierten und effizienten Büroalltag, auch mit Microsoft 365.

Tag 1 – Persönliche Organisation mit Microsoft 365

- Mein Arbeitsplatz – analog und digital
- Microsoft 365 als digitaler Arbeitsplatz – die wichtigsten Werkzeuge und ihr Zusammenspiel
- OneDrive & SharePoint verstehen – Dateien richtig speichern, finden und gemeinsam bearbeiten
- Outlook als persönlicher Büroassistent – E-Mails, Kalender und Aufgaben im Griff
- Word effizient nutzen – Dokumente schneller erstellen, gestalten und wiederverwenden, Arbeiten mit Shortcuts
- Excel für die Büroorganisation – Listen modern erstellen, einfache Formeln für den Alltag, Arbeiten mit Shortcuts

Tag 2 – Zusammenarbeit mit Microsoft 365

- OneNote – das digitale Notizbuch
- Teams als zentrale Arbeitsplattform – Chats, Kanäle, Dateien & Zusammenarbeit
- Meetings mit Teams effizient gestalten – Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung
- Die richtige Ablage finden – OneDrive, Teams & SharePoint sinnvoll einsetzen
- Gemeinsam statt mehrfach arbeiten – Dokumente verlinken, teilen und gemeinsam bearbeiten
- Klarkommen mit dem automatischen Speichern – Nutzen von Versionen in Word und Excel

Individuelle Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen durch die Teilnehmenden jederzeit möglich. Die Verteilung der Themen auf die zwei Tage kann dadurch variieren.

Zielgruppe: Führungskräfte, Verwaltungsmitarbeitende

Termine: 27.04.2027 – 28.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-27-28_2.P

Zeitumfang: **Tag 1:** 09:45 Uhr - 17:00Uhr
Tag 2: 09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Marlis Körner

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Verwaltung

Perfekt im Office – das digitale Büro für Fortgeschrittene

Inhalt:

Effizient organisiert mit Microsoft 365 –
Büroorganisation, Zeitmanagement & Zusammenarbeit neu gedacht

Tag 1 – Effizient arbeiten mit Microsoft 365

- Microsoft 365 – was steckt da nochmal alles drin?
- Outlook im Fokus – Mails professionell organisieren: Regeln, Quicksteps, Kategorien, intelligente Suche und Schnellbausteine
- Zeitmanagement mit Outlook – Kalender, Aufgaben, Wiedervorlagen und Einstellungen effektiv nutzen
- Outlook – Schnelligkeit durch Drag & Drop zwischen den Bereichen-E-Mail, Kalender und Aufgaben
- Word als Produktivitätswerkzeug – Vorlagen, Formatvorlagen & Automatisierungen wie Kopf-/Fußzeile, Inhaltsverzeichnisse, Schnellbausteine
- Excel für effiziente Büroprozesse – intelligente Listen, Formeln für den Alltag, einfache Auswertungen
- Informationen schnell finden – Suche, Strukturen und sinnvolle Ablagestrategien

Tag 2 – Effektives Zusammenarbeiten

- Teams professionell einsetzen – Kommunikation und Zusammenarbeit effizient steuern – wann nutze ich Outlook und wann Teams?
- SharePoint als zentrale Ablageplattform – Ablagestrukturen, Versionen & gemeinsames Arbeiten in Dateien
- Effiziente Teams-Meetings – Tipps für gelungene Videokonferenzen
- Microsoft 365 Forms – mal eben eine Abfrage oder ein kleines Formular intuitiv erstellt
- Microsoft 365 Planner – effektive Organisation von Projekten, Prozessen im Team
- Microsoft 365 ToDo – endlich ein zentraler Überblick über meinen Arbeitsalltag

Individuelle Fragestellungen und Schwerpunktsetzungen durch die Teilnehmenden jederzeit möglich. Die Verteilung der Themen auf die zwei Tage kann dadurch variieren.

Zielgruppe: Führungskräfte, Verwaltungsmitarbeitende

Termine: 17.03. - 18.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-17-18.P
14.09. - 15.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-14-15.P

Zeitumfang: **Tag 1:** 09:45 Uhr - 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Marlis Körner

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Verwaltung

TimeOffice

1. TimeOffice – Dienstplanende neu in der Funktion – AH und JH

Zielgruppe: Dienstplanende neu in der Funktion AH und JH

Termin: 04.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-04_1.D
02.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-02_2.D

Zeitumfang: 09:30 Uhr – 13:00 Uhr **Ort:** Digital per MS Teams

Inhalt:

- Erklärung der Startseite
- Einstellungen
- Dienstpläne
- Abrechnungen, Planungseinheiten, Sollarbeitszeit, Krankmeldungen externe Mitarbeitende

2. TimeOffice – für Einrichtungsleitungen AH + JH

Zielgruppe: Einrichtungsleitung AH und JH

Termin: 02.02.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-02-02_2.D

Zeitumfang: 09:30 Uhr – 11:00 Uhr **Ort:** Digital per Teams

Inhalt:

- Was ist NEU
- Auswertungen
- Austausch

Damit wir uns auf Ihre Fragen / Wünsche vorbereiten können, bitten wir, uns diese eine Woche vor der jeweiligen Schulung an gs_zeitwirtschaft@rg-diakonie.de zuzumailen.

Dozent*innen: Gabriele Gollek – Personalwesen
Christine Reeb – Personalwesen

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Abhängigkeit im Alter – Grundlagenwissen im Umgang mit Suchterkrankten

Zielsetzung:

Sucht im Alter bleibt oft unsichtbar. Dabei begegnen Pflege- und Betreuungsskräfte in Einrichtungen und im ambulanten Dienst immer wieder Menschen, die mit Alkohol, Medikamenten oder anderen Suchtmitteln und Verhaltensweisen ihren Alltag bewältigen. Wie erkennen wir das, ohne vorschnell zu urteilen? Wie begegnen wir diesen Menschen respektvoll, ohne sie und uns selbst zu überfordern?

Inhalt:

Dieses Seminar vermittelt ein Grundlagenwissen, das die Sicherheit im Umgang mit suchtkranken älteren Menschen stärken möchte. Die Teilnehmenden erfahren, wie Abhängigkeit entsteht und verläuft, welche Ursachen, Folgeschäden und Begleiterkrankungen damit verbunden sind und warum Veränderung so oft aufgeschoben wird. Zur Reflexion steht außerdem die Frage, welche Rolle die Selbstbestimmung des Erkrankten spielt und welche Handlungsmöglichkeiten sich im Alltag bieten, um suchtkranke Menschen vertrauensvoll zu begleiten.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte

Termine: 11.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-11_2.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Zoom

Dozent*in:



Jennifer Stodieck
Ergotherapeutin, Soziologin MA

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Auf Augenhöhe: Beziehungen zu Menschen mit Demenz gestalten

Zielsetzung:

Der Expertenstandard Beziehungsgestaltung betont, wie wichtig die kommunikativen Fähigkeiten aller Mitarbeitenden für einen wertschätzenden Begegnung mit Menschen mit Demenz sind. Natürlich wollen wir alle respektvoll mit ihnen umgehen. Aber gelingt uns das wirklich immer? Was machen wir schon gut? Wo haben wir vielleicht Schwächen oder blinde Flecken? Wie ginge es vielleicht noch besser?

Inhalt:

Dieser Kurs basiert auf langjähriger Erforschung der Praxis, also der Kommunikation mit Betroffenen. Darin werden anhand von authentischen Ton- und Videoaufnahmen aus Pflege und Betreuung, sowie mittels zahlreicher Übungen neben den einschlägigen auch einige neu entdeckte Do's und Dont's des Umgangs auf Augenhöhe verdeutlicht.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termine: 08.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-08.P
28.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-28.P

Zeitumfang: 09:45 – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Svenja Sachweh
Dozentin für Kommunikation in Pflege und Betreuung, Sprachwissenschaftlerin, Gesprächsforscherin
www.talkcare.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Bewegungsspiele mit Alltagsgegenständen

Zielsetzung:

Bewegung, die spielerisch und ganz selbstverständlich entsteht, wird von Seniorinnen und Senioren häufig als angenehm und wohltuend erlebt. Sie schont die Gelenke, fördert die Beweglichkeit und stärkt gleichzeitig auf sanfte Weise die Muskulatur. Besonders in der Gemeinschaft macht Bewegung Freude, schafft positive Erlebnisse und motiviert dazu, aktiv zu bleiben.
In dieser Fortbildung lernen Sie abwechslungsreiche Bewegungsspiele kennen, die mit einfachen und kostengünstigen Alltagsgegenständen umgesetzt werden können. Kleine, harmlose Wettkämpfe, kreative Koordinationsübungen und gemeinschaftliche Spielideen regen dazu an, Neues auszuprobieren und fördern gleichzeitig körperliche sowie geistige Fähigkeiten.
Sie erhalten zahlreiche praktische Anregungen, die sich unkompliziert in den Alltag integrieren lassen – sowohl in kleinen als auch in größeren Gruppen. Dabei steht stets im Mittelpunkt, wie Bewegung mit Spaß, Wertschätzung und ohne Leistungsdruck gestaltet werden kann.

Inhalt:

- Kennenlernen geeigneter Bewegungsspiele für Seniorinnen und Senioren
- Kreativer Einsatz von Alltagsgegenständen in der Bewegungsarbeit
- Motivation und Aktivierung älterer Menschen zur Bewegung
- Praktische Übungen und direkt umsetzbare Beispiele
- Förderung von Koordination, Beweglichkeit und geistiger Aktivität
- Gemeinsame Reflexion und Austausch von Erfahrungen

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 25.11.2027

Kurs-Code: FB-2027-11-25.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: digital per Teams

Dozent*in:



Verena Simon

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Boomer Power – Betreuungsstrategien und Ideen für die neue Generation in Pflegeeinrichtungen.

Zielsetzung:

Im Laufe der letzten Jahre hat sich ein deutlicher Generationswechsel in den Pflegeeinrichtungen vollzogen, mit einem vermehrten Einzug von "jüngeren" Bewohnenden und Gästen aufgrund degenerativer Erkrankungen wie Schlaganfällen, chronischen Krankheiten und frühzeitigen demenziellen Veränderungen. Dies stellt uns vor kontinuierliche Herausforderungen in unserem Pflege- und Betreuungsauftrag. Die bisherigen Betreuungsangebote müssen dringend an die Bedürfnisse dieser neuen Generation angepasst werden.

Inhalt:

- Generationsübergreifende Erziehung und Sozialisation verstehen: Umfassende Vermittlung von Informationen über die Erziehungsmethoden und Sozialisierung der Babyboomer-Generation
- Zukunftsperspektiven für Betreuungsangebote in Pflegeeinrichtungen: Einblick in innovative Ansätze und zukünftige Entwicklungen in der Betreuung.
- Entwicklung und Implementierung neuer Betreuungsangebote: Erstellung und praktische Umsetzung von Betreuungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse der Babyboomer-Generation zugeschnitten sind.
- Personenzentrierte Betreuungsansätze: Gestaltung individueller Angebote basierend auf generationalen und biografischen Informationen und Erkenntnissen.
- Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 24.06.2027

Kurs-Code: FB-2027-06.24.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Marie-Claire Herbst

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Das nervt – Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz

Zielsetzung:

Verstehen, reflektieren und professionell handeln bei aufforderndem Verhalten
Aufforderndes und fluktuierendes Verhalten gehört zu den größten Herausforderungen in der Begleitung von Menschen mit Demenz. Immer wieder stellen sich ähnliche Fragen:

- Welche Ursachen hat dieses Verhalten?
- Wie erkenne ich die dahinterliegenden Bedürfnisse?
- Wann hat Selbstbestimmung Vorrang und wann ist Schutz notwendig?
- Wie gehe ich mit selbstschädigendem Verhalten um?
- Wie gehe ich mit meinen eigenen Gefühlen um?

Inhalt:

In diesem Seminar setzen Sie sich intensiv mit dem Erleben der betroffenen Menschen auseinander und lernen, Verhalten als Form von Kommunikation zu verstehen. Durch Fallbeispiele und gemeinsame Reflexion entwickeln Sie ein vertieftes Verständnis für individuelle Situationen.

Sie analysieren aufforderndes Verhalten systematisch, reflektieren eigene Reaktionen und prüfen die Rahmenbedingungen Ihrer Arbeit. So entstehen praxisnahe Strategien, um herausfordernde Situationen frühzeitig zu erkennen, deeskalierend zu handeln und die Lebensqualität der begleiteten Menschen zu verbessern.

Das Seminar verbindet fachlichen Input mit Austausch, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie Fallbesprechungen aus dem Berufsalltag. Bitte bringen Sie hierzu konkrete Beispiele aus Ihrer Praxis mit.

- Verhalten von Menschen mit Demenz und Behinderung besser verstehen
- Ursachen und Auslöser auffordernden Verhaltens analysieren
- Bedürfnisse und Gefühle hinter dem Verhalten erkennen
- Fallbeispiele gemeinsam bearbeiten
- Eigene Haltung und Reaktionen reflektieren
- Rahmenbedingungen und Grenzen prüfen
- Präventive Maßnahmen entwickeln
- Handlungsmöglichkeiten erproben

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 01.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-01_1.P
09.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-09_1.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Elke Strauß
Business Coach IHK Köln, Trainerin für achtsame Kommunikation (GFK) und Mäeutik. Diplom Pflegewirtin und Krankenschwester
www.elke-strauss.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Demenz – Kommunikation und palliative Betreuung in einer Welt des Vergessens

Zielsetzung:

Menschen mit Demenz erleben ihre Welt oft anders als ihr Umfeld. Worte verlieren an Bedeutung, Gefühle und nonverbale Signale gewinnen an Gewicht. Gleichzeitig stehen Mitarbeitende und Angehörige vor der Herausforderung, Bedürfnisse zu erkennen und Sicherheit zu vermitteln.

Inhalte:

Die Fortbildung vermittelt praxisnahes Wissen zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz sowie zu den Besonderheiten der palliativen Begleitung im fortgeschrittenen Krankheitsverlauf.

- Grundlagen und Formen der Demenz
- Verstehen der Lebenswelt von Menschen mit Demenz
- Kommunikation bei eingeschränkter Sprache
- Bedeutung von Mimik, Gestik und Körpersprache
- Validation und wertschätzende Haltung
- Bedürfnisse erkennen und angemessen reagieren
- Herausforderungen im Alltag meistern
- Schmerz- und Symptomerkennung bei Menschen mit Demenz
- Palliative Begleitung in der letzten Lebensphase
- Zusammenarbeit mit Angehörigen

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termine:

15.03.2027 (Präsenz)	**Kurs-Code:** FB-2027-03.15_1.P
19.03.2027 (Präsenz)	**Kurs-Code:** FB-2027-03-19_2.P
01.09.2027 (Digital)	**Kurs-Code:** FB-2027-09-01.D

Zeitumfang: Präsenz: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr
Digital: 09:00 Uhr – 16:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen oder digital per Zoom

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf
akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Die externe Qualitätsprüfung – Grundlagen für stationäre SGB XI-Einrichtungen

QPR-Intensiv-Training

Zielsetzung:

Auch die neuen externen Qualitätsprüfungen folgen einem festgelegten Schema. Wenn Pflegeeinrichtungen die Grundlagen, den konkreten Ablauf und die Fragen sowie die Bewertungskriterien einer externen Qualitätsprüfung kennen, brauchen sie sich nicht hilflos ausgeliefert zu fühlen.

Im Gegenteil: Sie können sich optimal auf die externe Prüfung vorbereiten. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen werden die drei Prüfbögen Teil A, Teil B und Teil C unter Zugrundelegung der Leitfragen und Hinweise zur Bewertung sowie der „Erläuterungen zu den Prüfbögen ...“ besprochen. Es geht u. a. um das Vermeiden von sogenannten C- und D-Defiziten.

Die Teilnehmer*innen erhalten umfassende Praxistipps, wie sie den externen Prüfern im Fachgespräch auf Augenhöhe begegnen und die neue externe Qualitätsprüfung souverän bestehen.

Ihr Gewinn. Sie ...

- finden sich in den Qualitätsprüfungs-Richtlinien/QPR sicher zurecht
- bereiten sich präzise auf eine externe Qualitätsprüfung vor
- können den (MD-/PKV-)Prüfer*innen als ebenbürtige Gesprächspartner gegenübertreten
- kennen die wichtigsten aktuellen gesetzlichen und konzeptionellen Regelungen
- setzen wichtige Impulse für die Qualitätsentwicklung in Ihrer Einrichtung
- klären praxisrelevante Fragen aus Ihrem Arbeitsbereich
- profitieren gegenseitig von Ihren Erfahrungen (Benchmarking-Effekt)

Inhalt:

- Erwartungsabfrage
- Impulsreferate (inkl. Visualisierung) mit Diskussion
- Strukturierter Erfahrungsaustausch
- Training an Praxisbeispielen, Simulationstraining
- Bearbeiten praxisrelevanter Fragen aus dem Teilnehmerkreis
- Lehrfilm
- Transferaufgaben
- usw.

Zielgruppe: Führungskräfte Pflege, Pflegefachkräfte stationär

Termine: 08.11.– 09.11.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-11-08-09.P

Zeitumfang: **Tag 1:** 09:45 Uhr - 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Claudia Soppart
Soppart Qualitätsberatung

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Dysphagie bei DEMENZ

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden erkennen Störungen der Nahrungsaufnahme bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen. Sie wissen um gezielte Hilfen bei der alltäglichen Essenssituation, können pflegetherapeutische Maßnahmen anbieten.

Inhalt:

- Anatomie/Physiologie sowie Pathologie des Schluckvorganges
- Ernährung & Ernährungsprobleme im Alter
- Intentionale Ess- und Trinkstörung
- Symptome erkennen und gezielte Unterstützung anbieten
- Ableiten von Ideen für eine gezielte Alltagsbegleitung beim Essen und Trinken

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung, Mitarbeitende Hauswirtschaft

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 15.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-15_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 16:00 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Manuela Motzko (l.)
Logopädin, Kölner Dysphagiezentrum

www.koelner-dysphagiezentrum.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Dysphagie bei SCHLAGANFALL und PARKINSON

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden erkennen Störungen der Schluckfunktion (Speichel, Essen, Trinken) bei Menschen mit einer neurologischen Erkrankung. Sie werden die beiden neurologischen Erkrankungen: Schlaganfall und Parkinson in ihren Fassetten verstehen und Leitlinien gestützt Empfehlungen kennenlernen. Sie wissen um gezielte Hilfen bei der alltäglichen Essenssituation, können pflegetherapeutische Maßnahmen anbieten.

Inhalt:

- Anatomie/Physiologie sowie Pathologie des Schluckvorganges
- **Fokus Schlaganfall:** Krankheitsspezifische Aspekte verstehen, die eine Dysphagie verursachen können
- **Fokus Parkinson:** Verschiedene Formen von Parkinson und ihre krankheits-spezifischen Aspekte verstehen, die eine Dysphagie verursachen können
- Für beide neurologischen Erkrankungen typische Symptome erkennen und verstehen. Gezielte Unterstützung anbieten, leitlinienkonform ernähren und Medikamenten einnähme beachten. Ableiten von Ideen für eine gezielte Alltagsbegleitung beim Schlucken (Speichel, Essen, Trinken), Haltung und Positionierung bei der Nahrungsaufnahme

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung, Mitarbeitende Hauswirtschaft

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 21.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-21_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 16:00 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Dr. rer. medic. Melanie Weinert (r.)
Sonderpädagogin, Sprachheilpädagogik,
Sprachtherapeutin, Kölner Dysphagiezentrum
www.koelner-dysphagiezentrum.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Ethische Fragen im Betreuungsalltag
Orientierung in schwierigen Situationen

Zielsetzung:

„Ethische Fragen“ – das klingt vielleicht zunächst etwas theoretisch oder kompliziert. In Wirklichkeit begegnen sie uns jeden Tag im Betreuungsalltag: Dann, wenn wir uns fragen, was für einen Bewohner oder eine Bewohnerin wirklich gut ist. Wenn unterschiedliche Wünsche aufeinandertreffen. Oder wenn wir ein ungutes Gefühl haben und spüren: Hier stimmt etwas nicht – das müsste doch besser gehen!

Ethische Fragestellungen sind keine Themen für Fachbücher, sondern entstehen mitten im Leben. Sie beginnen dort, wo Menschen begleitet werden, wo Entscheidungen getroffen werden müssen und wo Werte eine Rolle spielen. Gerade Betreuungskräfte erleben solche Situationen häufig – und verfügen oft über wertvolle Beobachtungen, die gehört werden sollten.

Inhalt:

In dieser praxisnahen Tagesfortbildung entdecken wir gemeinsam, wie ethisches Denken helfen kann, mehr Sicherheit und Klarheit in herausfordernden Situationen zu gewinnen. Anhand vieler Beispiele aus dem Pflege- und Betreuungsalltag lernen Sie, Situationen genauer zu betrachten, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und begründete Entscheidungen zu treffen.

- Die beiden wichtigsten ethischen Leitfragen kennenlernen und anwenden
- Moral, Normen und Werte verstehen – und ihre Bedeutung für den Berufsalltag erkennen
- Die wichtigsten ethischen Prinzipien praxisnah kennenlernen
- Ethisch-moralische Kompetenz für herausfordernde Alltagssituationen entwickeln
- Fallbeispiele aus dem Pflegeheim gemeinsam reflektieren
- Konkretes Handwerkszeug für die tägliche Arbeit erhalten
- Mehr Sicherheit im Umgang mit schwierigen Entscheidungen gewinnen

Diese Fortbildung verbindet fachlichen Input mit Austausch, Praxisbeispielen und der Erfahrung der Teilnehmenden. Sie werden feststellen: Ethik ist nicht kompliziert – sondern eine wertvolle Hilfe, um Menschen respektvoll, würdevoll und professionell zu begleiten.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 30.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-30.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in:



Birgit Proske

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Gedächtnistraining mit Musik

Erinnerungen wecken, Ressourcen stärken

Zielsetzung:

Musik begleitet Menschen ein Leben lang und ist eng mit Erinnerungen, Emotionen und persönlichen Lebenserfahrungen verbunden. Sie kann Zugänge schaffen, wo Worte fehlen, vorhandene Fähigkeiten aktivieren und das Gedächtnis auf besondere Weise ansprechen. Gerade vertraute Melodien, Rhythmen und Liedtexte fördern Aufmerksamkeit, Konzentration, Orientierung und Kommunikation und schaffen zugleich positive Gemeinschaftserlebnisse.

Inhalt:

Dieses praxisnahe Seminar vermittelt, wie **Gedächtnistraining mit Musik** abwechslungsreich, ressourcenorientiert und **traumasensibel** gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden lernen vielfältige Methoden kennen, mit denen kognitive Fähigkeiten spielerisch gefördert werden können – von Liedern und Klangrätseln über Rhythmus- und Wortspiele bis hin zu biografieorientierten Erinnerungsimpulsen. Dabei steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern die Freude am gemeinsamen Erleben sowie die individuelle Förderung vorhandener Ressourcen.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele erhalten die Teilnehmenden konkrete Ideen für die Planung und Durchführung musikalischer Gedächtnisangebote und erfahren, wie diese an unterschiedliche Fähigkeiten, Krankheitsbilder und Biografien angepasst werden können. Ziel des Seminars ist es, Musik als motivierendes Medium des Gedächtnistrainings einzusetzen und gleichzeitig Begegnung, Wohlbefinden und Lebensqualität nachhaltig zu fördern.

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 23.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-23.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in: Kirstin Dietrich

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Handwerkliche Beschäftigungsangebote
- ganz einfach und kostengünstig

Zielsetzung:

Holzbau, Schraubereien, Tapezieren & Malern

Es wird Ihnen gezeigt, wie Sie einfach und leicht aus Holz Nützliches erschaffen. Sie sehen, wie einfach tapezieren geht. Mit der Farbenpracht aus der Malermeisterei sehen Sie schöne Möglichkeiten für eine „trockene“ und dabei eindrucksvolle Umsetzung. Einhergehend erfahren Sie Wissenswertes zu Ähnlich-Sein und Unterschiedlich-Sein von Männern und Frauen. Dies alles dient ihnen in der Anerkennung und Wertschätzung der Geschlechter in Ihren Angeboten.

Inhalt:

- Sie wissen, worauf es bei Männerspezifischen Angeboten ankommt
- Sie kennen Zugänge, die für Männer interessant sind
- Sie sind bereichert um Wissen von Anlage und Prägung von Männern und Frauen
- Sie erleben wie einfach Schrauben, Tapezieren, Malern etc. ist – live!

Interaktive Live-Veranstaltung, Sprach-Inputs, Demonstration, Selbst Tun und Erleben, Stärkung des eigenen Berufsstandes, Selbstbewusstseinsbildung, Reflexion

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte

Termin: 07.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-07.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Johanna Glück
Menschenbildnerin, Lebenskünstlerin & Tänzerin
www.janaglueck.com

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Implementierung der Hospiz- und Palliativkultur

Zielsetzung:

Die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen gehört zunehmend zum Alltag vieler Einrichtungen. Um diesen Menschen und ihren Angehörigen eine würdevolle und bedürfnisorientierte Versorgung zu ermöglichen, bedarf es einer gelebten Hospiz- und Palliativkultur.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden die Grundlagen von Palliative Care und Hospizarbeit kennen. Gemeinsam werden Möglichkeiten erarbeitet, wie eine hospizliche Haltung im Alltag umgesetzt und weiterentwickelt werden kann. Neben fachlichen Inhalten steht die Reflexion der eigenen Haltung sowie die Entwicklung praxisnaher Handlungsmöglichkeiten für die eigene Einrichtung im Mittelpunkt.

Inhalt:

- Grundlagen von Palliative Care und Hospizarbeit
- Geschichte und Entwicklung der Hospizbewegung
- Haltung und Werte einer Hospiz- und Palliativkultur
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- Rituale, Traditionen und religiöse Aspekte
- Grundlagen der palliativen Pflege
- Symptomwahrnehmung und Linderung belastender Beschwerden
- Mundpflege in der palliativen Versorgung
- Ressourcenorientiertes Arbeiten
- Entwicklung und Umsetzung von Handlungsmöglichkeiten für die eigene Einrichtung

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung,

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 24.05.2027 – 25.05.2027

Kurs-Code: FB-2027-05-24-25.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:15 Uhr

Ort: Digital per Zoom

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf

akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Jahreszeitliche stilvolle Dekoration
- leicht machbar und kostengünstig

Zielsetzung:

Frühling, Sommer, Herbst & Winter erwachsenengerecht & mit Stil

Zu allen Zeiten haben Menschen ihren Lebensraum gestaltet. Ob es die Höhle, die Hütte oder das Haus, die Wohnung, ein Zimmer war. Ich zeige Ihnen, wie Sie auf einfache Art und dabei wirkungs- und stilvoll dekorieren. Vor allem erwachsenengerecht erscheint mir dienlich. Einfach, beeindruckend und zugleich chic & stylisch. Material, die Herstellung einfach und leicht und miteinander mit ihren Menschen möglich. Sie werden Freude am einfachen Tun und zugleich am schönen Ergebnis haben.

Inhalt:

- Sie wissen viele und vielfältige Dekorationen im Jahreslauf
- Sie kennen Interaktionen und das „wie“ für ein Miteinander in der Herstellung
- Sie sind bereichert um Inspirationen für chic & mit Stil
- Sie erleben wie einfach Schrauben, Tapezieren, Malern etc. ist

Methoden:

Interaktive Live-Veranstaltung, Sprach-Inputs, Demonstration, Selbst Tun und Erleben, Stärkung des eigenen Berufsstandes, Selbstbewusstseinsbildung, Reflexion

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte

Termin: 03.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-03.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Johanna Glück
Menschenbildnerin, Lebenskünstlerin & Tänzerin
www.janaglueck.com

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Klare Worte - Klare Sätze – Sprechen mit Menschen mit Demenz

Zielsetzung:

Nach dem Seminar ...

... kennen sie Worte, die wohltun.
... können sie klare Sätze bilden, um Menschen mehr Sicherheit zu geben.
... haben sie mehr Überblick in Gesprächen.
... fühlen sie sich gestärkt in Ihrem Sprach-Bewusstsein als Betreuungskraft.

Inhalt:

Stimmige Kontaktbegründung und stimmiges Sprechen mit Menschen mit Demenz.

Ihre Sprache hat eine unmittelbare Wirkung auf die Menschen in ihrem Umfeld. Sie kennen den Spruch „Red‘ nicht so lange um den heißen Brei, sag’s einfach“ oder „Der kommt nie auf den Punkt“ oder „der redet ohne Punkt und Komma“. Genau die andere Seite der Kommunikation brauchen Menschen mit Demenz und auch wir für uns selbst: Klare einfache Sätze. Gute wohltuende Worte. Worte sind Stimmungsmacher. Sätze sind Strukturgeber für alles, was es zu tun gilt. Ich zeige Ihnen wie Sie Menschen stimmig ansprechen. Wie Sie Wörter in Sätze hineinbringen, um für Freude, Wohlbefinden und Sicherheit zu sorgen. Dies dient Ihnen beruflich und wird ebenso nützlich und dienlich sein für Ihr eigenes Leben.

Ein großartiger Tag für mehr Sprachbewusstsein beruflich und für sein eigenes Leben.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung,

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte

Termin: 02.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-02_2.P
08.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-08_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Johanna Glück
Menschenbildnerin, Lebenskünstlerin & Tänzerin
www.janaglueck.com

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Lebensqualität im Bett neu denken

Ideen, Möglichkeiten und kreative Impulse für den Betreuungsalltag

Zielsetzung:

„Im Bett kann man doch nicht viel machen ...“ – dieser Satz begegnet Betreuungskräften immer wieder. Doch stimmt das wirklich?

Für viele Menschen im Pflegeheim ist das Bett weit mehr als ein Ort zum Schlafen. Es ist Wohnraum, Rückzugsort, Aussichtspunkt, Erinnerungsraum und manchmal die ganze Welt. Gerade deshalb lohnt es sich, den Lebensraum Bett neu zu entdecken.

Wie können wir Menschen begleiten, die ihr Bett kaum oder gar nicht mehr verlassen können? Wie können wir Begegnung, Freude, Sinneserfahrungen und Teilhabe ermöglichen? Und wie schaffen wir es, dass aus einem gewöhnlichen Besuch ein wertvoller Moment wird?

Inhalt:

In dieser praxisnahen Tagesfortbildung richten wir den Blick auf die Möglichkeiten statt auf die Grenzen. Gemeinsam entdecken wir, wie Lebensqualität auch im Bett entstehen kann – durch kleine Gesten, kreative Ideen und eine Haltung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

- Den Lebensraum Bett mit neuen Augen betrachten
- Bedürfnisse bettlägeriger Menschen besser verstehen
- Ideen für Gespräche, Aktivierungen und Begegnungen am Bett entwickeln
- Musik, Geschichten, Rituale und Biographiearbeit sinnvoll einsetzen
- Sinnesanregungen und kleine Wohlfühlmomente gestalten
- Möglichkeiten von Bewegung und Wahrnehmung im Bett kennenlernen
- Teilhabe und Selbstbestimmung auch bei starker Einschränkung fördern
- Viele sofort umsetzbare Praxisideen für den Alltag mitnehmen

Die Fortbildung lebt von Beispielen aus der Praxis, kreativem Ausprobieren und dem gemeinsamen Austausch. Sie werden erleben, wie bereits kleine Impulse große Wirkung entfalten können – für die Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für Sie selbst.

Denn Lebensqualität entsteht nicht erst außerhalb des Bettes. Sie entsteht dort, wo Menschen gesehen werden, wo Begegnung gelingt und wo Augenblicke entstehen, die das Herz berühren.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Fortbildungstag voller Ideen, Perspektivwechsel und praktischen Anregungen für Ihren Betreuungsalltag!

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 12.05.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-05-12_1.D
02.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-02_1.D

Zeitumfang: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in:



Birgit Proske

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Macht und Gewalt – tägliche Themen in der Pflege und Betreuung von Senioren und hilfebedürftigen Menschen

Zielsetzung:

Sind Macht und Gewalt Themen im Pflege- und Betreuungsalltag? Leider mehr als uns lieb ist – auch wenn diese Themen nicht immer offen angesprochen werden. Deswegen behandelt dieses Seminar Fragen wie: wann und wo findet machtvolles und gewaltvolles Verhalten statt? Wie entsteht es und welche Handlungsalternativen können Sie und Ihre Kolleg*innen stattdessen nutzen? Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen? Wie viel Freiraum hat auch ein Mensch mit Demenz und ab wann dürfen Sie schützend eingreifen?

Dieses Seminar sensibilisiert für verschiedene Gewaltformen – auch für „beiläufige“ Handlungen. Es beleuchtet Grundrechte und Selbstbestimmung und gibt Orientierung durch gesetzliche und ethische Grundlagen.

Sie reflektieren Ihren Berufsalltag, entwickeln praxistaugliche Alternativen und lernen Methoden wie die Verstehenshypothese kennen, um Bedürfnisse besser zu erkennen.

Inhalte:

- Macht und Gewalt definieren und unterscheiden
- Machtgefälle im Pflegealltag erkennen
- Gewaltformen analysieren
- Freiheitsentziehende Maßnahmen rechtlich einordnen
- Selbstbestimmung und Grundrechte reflektieren
- freien und natürlichen Willen unterscheiden
- Fallbeispiele bearbeiten und Alternativen entwickeln
- Verstehenshypothese zur Reflektion nutzen
- Strategien für gewaltfreien Umgang erarbeiten

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 01.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06.01.P

Zeitumfang: 09:45 – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Rebekka Meier

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Medizinprodukte-Seminar

für Multiplikator*in / Ersteinweiser*in nach MPBetreibV §4-§11 und für Beauftragte*r für Medizinproduktesicherheit § 6

Inhalt: „Seminar für Multiplikatoren / Ersteinweiser*in nach MPBetreibV § 4 - § 11

- Zusammenfassung Medizinprodukterecht- Durchführungsgesetz MPDG (alt MPG)
- Verordnung EU 2017 745 „Medical Device Regulation“ MDR
- MPBetreibV / MPAMIV
- Welche Pflichten hat man bei Einweisungen? MPBV § 4 / § 11
- Wie weist man auf MP ein?
- Wer darf als Multiplikator einweisen?
- Beauftragte für Medizinproduktesicherheit MPBV § 6
- Einweisung auf Medizinprodukte

Inhalt: „Seminar für Beauftragte für Medizinproduktesicherheit § 6

Welche Voraussetzungen sind erforderlich, was sind seine Aufgaben?

- Zusammenfassung Medizinprodukterecht- Durchführungsgesetz MPDG (alt MPG)
- Verordnung EU 2017 745 „Medical Device Regulation“ MDR
- MPBetreibV
- MPAMIV
- Welche Pflichten hat man bei Einweisungen? MPBV § 4 / § 11
- Was sind Hauseigene MP? MPBV § 3
- Was sind Fremdgeräte?
- Wie weist man auf MP ein?
- Gerätebezogene Einweisungen
- Personenbezogene Einweisungen
- Wer darf als Multiplikator einweisen?
- Benennung und Weisungsunabhängigkeit
- Besondere Anforderungen MPBV § 5
- Bestandsverzeichnis MPBV § 14

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Termine: 10.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-10.D
09.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-09_2.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 15:30 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in: Andreas Eckey – K&R Industrieservice GmbH

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Weitere Themen

Mimikresonanz – Wenn die Worte fehlen
Emotionserkennung in der Pflege

Zielsetzung:

Menschen verlieren aus unterschiedlichen Gründen ihr Sprachvermögen. Die Kommunikation wird schwierig, und es verlangt ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen der Betreuenden. Gleichzeitig gibt es Angehörige, die mit Ängsten und Sorgen so belastet sind, dass die verbale Kommunikation eingeschränkt sein kann. In solchen Momenten die Emotion, das wirkliche Bedürfnis sehen zu können, kann Ihnen als Kommunikationspartner sehr hilfreich sein.

Oftmals spiegeln sich in der Mimik des Gegenübers bewegende und aufschlussreiche Gefühle für den Bruchteil einer Sekunde wider. Gerade diese Emotionen, die sich unkontrollierbar in der Mimik zeigen, bieten entscheidende Hinweise auf bedeutsame emotionale Prozesse, auf das gerade aktuelle Bedürfnis des Gegenübers.

Mithilfe der genauen Beobachtung ist es möglich, Schmerz bei Menschen zu erkennen, die nicht mehr aussagefähig sind.

Inhalte:

- Nonverbale Kommunikation
  - Gestik
  - Geruch
  - Farben
  - Stimme und Sprechstil

- Die sieben Primäremotionen nach Ekman
  - Selbsttest
  - Zuverlässige Merkmale zum Erkennen der einzelnen Emotionen
  - Grundsätze der Sprache ohne Worte
  - Die Bedeutung des Lächelns
  - Sprachgenauigkeit
  - Schmerz versus Ekel

- Die Methodik der Mimikresonanz® - Emotionsdreiklang und BIG

Die Teilnehmer machen vertiefende Übungen, analysieren Filmausschnitte und trainieren ihre Wahrnehmung. Die Inhalte werden über verschiedene neuronale Kanäle vermittelt. Das Gelernte kann sofort im Alltag umgesetzt werden.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 20.04.2027

Kurs-Code: FB-2027-04.20.P

Zeitumfang: 09:45 – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Marlies Lamers

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung- und Bewegung

Neugierig bleiben – die digitale Welt für ältere Menschen

(Modul 1: Grundlagen, praktische Übungen - Modul 2: Reflexion & Vertiefung)

Zielsetzung:

Digitale Medien sind längst Teil unseres Alltags. Auch für ältere Menschen können Smartphone, Tablet, Internet, Apps oder digitale Fotos neue Möglichkeiten eröffnen: für Kontakt, Erinnerung, Orientierung, Unterhaltung, Aktivierung und Teilhabe. Gleichzeitig bestehen im Umgang mit digitalen Angeboten häufig Unsicherheiten, Berührungsängste oder praktische Hürden.

Die Schulung „Neugierig bleiben – die digitale Welt für ältere Menschen“ richtet sich an Betreuungskräfte und Mitarbeitende aus Pflege- und Tagespflegeeinrichtungen, die digitale Themen besser verstehen und niedrigschwellig in ihre Arbeit einbinden möchten. Im Mittelpunkt steht nicht die Technik selbst, sondern die Frage, wie digitale Möglichkeiten ältere Menschen im Alltag bereichern und wie Mitarbeitende sie dabei gut begleiten können.

Die Veranstaltung verbindet fachliche Grundlagen mit praktischen Beispielen, Austausch und konkreten Ideen für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung. Die Teilnehmenden lernen, digitale Angebote verständlich zu erklären, Unsicherheiten abzubauen und ältere Menschen wertschätzend, geduldig und alltagsnah an digitale Möglichkeiten heranzuführen.

Nach der Schulung haben die Teilnehmenden mehr Sicherheit im Umgang mit digitalen Themen und kennen verschiedene Möglichkeiten, digitale Medien sinnvoll in Betreuung und Aktivierung einzubinden. Sie können ältere Menschen verständlich begleiten, Unsicherheiten ernst nehmen und erste konkrete digitale Angebote in ihrer Einrichtung planen und erproben

Inhalt:

Am ersten Tag in Präsenz stehen Grundlagen, praktische Erfahrungen und das gemeinsame Ausprobieren im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über digitale Teilhabe im Alter, über Lernbedürfnisse älterer Menschen und über Methoden, mit denen digitale Themen einfach und verständlich vermittelt werden können. Dabei wird auch besprochen, welche Rolle altersbedingte Veränderungen, unterschiedliche Vorerfahrungen und mögliche Ängste bei der Nutzung digitaler Medien spielen.

Ein wichtiger Bestandteil ist das praktische Kennenlernen verschiedener digitaler Möglichkeiten für den Betreuungsalltag. Dazu gehören zum Beispiel digitale Fotos und Erinnerungsarbeit, Musik und Videos, Videotelefonie, einfache Apps sowie weitere digitale Impulse für Einzel- und Gruppenangebote.

Darüber hinaus geht es um typische Situationen aus der Praxis: Wie erkläre ich digitale Begriffe einfach? Wie nehme ich älteren Menschen die Angst, etwas falsch zu machen? Wie unterstütze ich, ohne zu bevormunden? Und wie kann ich Sicherheit, Datenschutz und Betrugsprävention so ansprechen, dass ältere Menschen informiert, aber nicht verunsichert werden?

Auch VR-Brillen können als Beispiel für besondere digitale Erlebnisse ausprobiert werden, etwa für virtuelle Ausflüge, Naturerlebnisse oder biografisch anschlussfähige Aktivierungsangebote. So bekommen die Teilnehmenden einen Eindruck dieser Technik und haben die Möglichkeit, diese in Ihre Arbeit integrieren zu können.

Der **zweite Schulungsteil findet digital** statt und dient der Vertiefung und dem Praxistransfer. Die Teilnehmenden reflektieren die Inhalte des Präsenztages, klären offene Fragen und überlegen gemeinsam, welche digitalen Angebote in ihrer Einrichtung realistisch umgesetzt werden können.

Im Mittelpunkt stehen kleine, alltagstaugliche Ideen, die ohne großen Aufwand erprobt werden können. Dazu können zum Beispiel ein digitales Foto- oder Erinnerungsangebot, eine Musik- oder Videorunde mit Tablet, ein begleitetes Videotelefonie-Angebot mit Angehörigen, eine kleine Tablet-Sprechstunde oder ein digitales Aktivierungsangebot für Gruppen gehören.

Gemeinsam wird erarbeitet, welche Rahmenbedingungen dafür hilfreich sind: Welche Geräte werden benötigt? Wer begleitet das Angebot? Welche Zielgruppe eignet sich? Was muss bei Datenschutz, Einverständnis, Sicherheit und Überforderung beachtet werden? Am Ende entwickeln die Teilnehmenden erste konkrete Umsetzungsideen für ihre eigene Einrichtung.

Die Schulung ist als 1,5-tägiges Format angelegt.

Tag 1: Präsenzveranstaltung
Der Präsenztag bietet fachliche Grundlagen, praktische Übungen, gemeinsames Ausprobieren, Austausch und erste Ideen für den Einsatz digitaler Medien im Betreuungsalltag.

Tag 2: Digitaler halber Schulungstag Der digitale Teil dient der Reflexion, Vertiefung und konkreten Planung. Die Teilnehmenden übertragen die Inhalte auf ihre eigene Einrichtung und entwickeln kleine umsetzbare Praxisideen.

Methoden:

Die Schulung arbeitet mit kurzen fachlichen Impulsen, praktischen Übungen, Austausch, Kleingruppenarbeit, Beispielen aus Pflege und Tagespflege sowie gemeinsamen Reflexionsphasen. Die Inhalte werden verständlich, praxisnah und ohne technisches Vorwissen vermittelt.

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Termin: **Modul 1:** 19.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-19.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Termin: **Modul 2:** 10.05.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-05-10_2.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 13:00 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in:



Marcel Scharf
www.digi-teilhabe.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Palliative Care – Qualifizierungskurs zur Palliative Care-Fachkraft

Zielsetzung:

Aufbaukurs 120 Std. auf das Basiscurriculum Palliative Praxis mit Abschluss Palliative Care 160 Std. (DGP zertifiziert)

Im Palliative-Bereich erfordert die spezialisierte Behandlung, Pflege, Begleitung und Betreuung von schwerstkranken / sterbenden Menschen (mit deren An-/Zugehörigen) ein besonders hohes Maß an Fachwissen, Kompetenzen und Fertigkeiten, sowie eine reflektierte Haltung.

Palliative Care versteht sich als ein ganzheitliches Behandlungs- und Betreuungskonzept. Es umfasst multimodale, pflegerisch-medizinische, psycho-soziale sowie kulturell / ethisch-spirituelle Aspekte.

Im Vordergrund steht die Lebensqualität, aber auch persönliche Wünsche, Vorlieben und Maßstäbe des Menschen.

Der Kurs bietet Ihnen – als Absolvent/in – umfangreiche Module zur hervorragenden Qualifizierung als Fachkraft für Palliative Care.

Sie erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat vom Zentrum für Palliativmedizin Bonn, der DGP / DHPV, Deutsche Krebshilfe und Alpha Rheinland.

Inhalte:

Curriculum / Themen / Inhalt:

Pflegerisch-medizinische Grundlagen und spezielle Pflege der Palliative Care
• Einführung in Palliativpflege / Hospizbewegung • Gesundheit / Krankheit (WHO) • soziologisch-psychologische Aspekte von Tod und Sterben • Schmerzmanagement • relevante Krankheitsbilder • Grundlagen der Pharmakologie, Pädiatrie, Onkologie • Therapiebegrenzung / Therapiezieländerung • Musiktherapie, tiergestützte Begleitung und Aromapflege

Psychosoziale Aspekte
• Kommunikation und Gesprächsführung mit Mimikresonanz-Basiswissen • Umgang mit Patienten, Pflegeüberleitung, Brückenpflege • Angehörigenarbeit, Trauer und Trauerarbeit • Familie und sozialer Hintergrund • Stressmanagement, Bewältigungsstrategien, Supervision

Qualitätssicherung, Notfallmanagement und rechtliche Aspekte
• Pflegeprozess, Pflege- und Expertenstandards • Notfallmanagement • Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, aktuelle Rechtsfragen

Religiöse, kulturelle und ethisch-spirituelle Aspekte der Pflege
• Sterbehilfe und Sterbebegleitung • Euthanasie • Ethik / ethische Fallbesprechung • Wahrheit am Krankenbett • kulturelle und konfessionelle Aspekte • Lebensqualität und Lebensbilanz • Krankheit, Leid und Tod • Bedeutung von Ritualen

Zielgruppe:

- persönliche Eignung
- staatlich anerkannte Berufsausbildung in der Alten-, Kranken-, Kinderkranken- oder Heilerziehungspflege
- wünschenswert: 2 Jahre Berufserfahrung
- absolviertes Basiscurriculum Palliative Praxis

Termine:

Modul 1 von 3 (40 UE)	05.04.-09.04.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-04-05-09.P
Modul 2 von 3 (40 UE)	30.08.-03.09.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-08-30_09-03.P
Modul 3 von 3 (40 UE)	15.11.-19.11.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-11-15-19.P

Zeitumfang:

Mo:	09:45 Uhr - 16:45 Uhr
Die-Do:	08:30 Uhr - 16:00 Uhr
Fr:	08:30 Uhr - 15:00 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf
akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Palliative Care Level 2 – mit Schwester Doreén

Zielsetzung:

Palliative Care bedeutet weit mehr als die Begleitung in der letzten Lebensphase. Es geht um Lebensqualität, Symptomkontrolle, Selbstbestimmung und die ganzheitliche Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen.

Der Palliative-Care-Level-2-Kurs richtet sich an Pflegefachkräfte, die ihre Kenntnisse und Handlungskompetenzen in der palliativen Versorgung vertiefen und erweitern möchten.

Im Mittelpunkt stehen komplexe Versorgungssituationen, die professionelle Einschätzung von Symptomen sowie die fachliche und persönliche Auseinandersetzung mit den besonderen Herausforderungen palliativer Pflege.

Inhalt:

- komplexe Symptomkontrolle und belastende Symptome
- Schmerzmanagement und weitere häufige Palliativsymptome
- Kommunikation in schwierigen Situationen
- Umgang mit existenziellen Krisen und Leid
- psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse
- Angehörigenbegleitung
- Sterbephase und Abschied
- ethische Fragestellungen und Entscheidungsprozesse
- multiprofessionelle Zusammenarbeit und Versorgungsstrukturen
- Selbstfürsorge und Umgang mit eigenen Grenzen
- Fallarbeit und praxisnahe Reflexion

Der Kurs verbindet fachliche Vertiefung mit praktischer Fallarbeit und persönlicher Reflexion. Ziel ist es, PC-Pflegefachkräfte darin zu stärken, auch komplexe palliative Situationen kompetent, empathisch und fachlich fundiert zu begleiten.

Qualitätssicherung

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen nach §39a, §132d ff., §132 g, §37b Abs. 1 und 2 SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care sichergestellt.

Zielgruppe: Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care

Termin: 16.03. - 18.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-16-18.P

Zeitumfang: Tag 1: 09:45 Uhr – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr
Tag 3: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf
akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Palliative Care Level 2 – mit Ute Pelzer

„In meinen Tiefträumen weint die Erde. Blut. Sterne lächeln in meine Augen. Kommen Kinder zu mir, mit vielfarbenen Fragen. Geht zu Sokrates, antworte ich. Die Vergangenheit hat mich gedichtet, ich habe die Zukunft geerbt. Mein Atem heißt es JETZT“ – Rose Ausländer –

Sterbewünsche in der Palliativversorgung

Eine entscheidende Motivation, sich das Sterben zu wünschen, stellt für die Betroffenen ihre Autonomie beziehungsweise der Verlust ihres Handlungsspielraums dar. Menschen, die unter einer lebensbegrenzenden Erkrankung leiden, äußern manchmal den Wunsch nicht mehr kurativ behandelt zu werden. Einige von ihnen erklären das damit, dass sie sterben möchten. Es ist bekannt, dass Sterbewünsche auch unter Bedingungen guter Palliativversorgung vorkommen und nicht notwendigerweise ein Ausdruck von Schmerzen oder einer mangelhaften Schmerztherapie sein müssen. Diese Wünsche haben vielmehr einen komplexen Hintergrund, der letztlich auf die existentielle Auseinandersetzung von Menschen mit dem Tod verweist. Sterbewünsche sind eng mit der Behandelbarkeit und dem Verlauf von einer Erkrankung, mit der Lebensqualität, mit der Biografie, mit Bedürfnissen, Haltungen und Sorgen der Betroffenen, aber auch mit dem unmittelbaren Umfeld und der Gesellschaft verbunden.

Neuro-Palliative Care: Palliativversorgung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen

Der Verlauf von palliativ zu versorgende neurodegenerative Erkrankungen ist vielgestaltig, mal sehr kurz, wie bei einem akut an einem Apoplex Versterbenden oder mal sehr lang, wie bei einem jahrzehntelang an progredienter multipler Sklerose Erkranktem. Palliativversorgung wird damit notwendiger integraler Bestandteil des therapeutischen Angebots und muss sich diesen Herausforderungen stellen. Gerade in der Betreuung neurologisch Erkrankter ist die Palliativversorgung eine aktive, ganzheitliche, lindernde und vorausschauende Versorgung, die in unterschiedlichem Umfang während der gesamten Dauer der Erkrankung jeweils in angemessener Weise sinnvoll angewendet werden kann.

Fallbesprechungen in der Palliativversorgung

Fallbesprechungen spielen eine zentrale Rolle bei der kontinuierlichen Verbesserung der Palliativversorgung und dienen gleichzeitig der internen Qualitätssicherung. Hier beraten sich unterschiedliche Fachkräfte über die Situation des Patienten und versuchen eine gemeinsame Lösungsstrategie und ein akutes Problem in der Gegenwart und vorausschauend für die Zukunft zu finden. Durch den gleichen Wissenstand aller Beteiligten im Kontext der therapeutischen Herausforderungen werden auch die Ressourcen und Fähigkeiten des Patienten sichtbar, um die Palliativversorgung noch individueller an seine Bedürfnisse auszurichten.

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden setzten sich mit den Sterbewünsche als komplexe, dynamische Gebilde auseinander. Sie lernen das Modell verschlüsselter Sterbewünsche kennen zur strukturierten Analyse von Sterbewünschen, sie reflektieren die Gefühle der Ambivalenz in der Gleichzeitigkeit von Sterben und Leben wollen und sie erwerben Wissen und Kenntnisse über Möglichkeiten der Suizidprävention.

Die Teilnehmenden setzen sich mit typischen neurologischen Krankheitsbildern mit palliativem Versorgungsbedarf auseinander Sie kennen die häufigsten Symptome und können die Trias von Epidemiologie, Diagnostik und Therapie adäquat auf ihren Arbeitsbereich übertragen und entsprechend handeln. Sie reflektieren ethische Fragestellungen in der Neuro-Palliative Care und können diese in ihrem Arbeitsalltag besprechbar machen.

Die Teilnehmenden setzten sich mit der Systematik von Fallgesprächen auf der Grundlage von dem erweiterten Total-Pain auseinander. Sie bringen Fallbeispiele aus der Praxis ein und führen beispielhafte Fallgespräche durch und können die Ergebnisse für ihren Arbeitsalltag nutzbar machen.

Inhalt:

- Fallarbeit zu Sterbe- und Todeswünschen, Suizidalität und Präventionsmaßnahmen
- Neuro-Palliative Care im Kontext der interdisziplinären Palliativversorgung von Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen
- Systematik von Fallbesprechungen in der Palliativversorgung, Durchführung von Fallbesprechungen

Qualitätssicherung

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen nach §39a, §132d ff., §132 g, §37b Abs. 1 und 2 SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen*innen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care sichergestellt.

Zielgruppe: Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care

Termine:
26.04. - 28.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-26-28.P
11.10. - 13.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-11-13.P

Zeitumfang:
09:45 Uhr – 17:00 Uhr
09:00 Uhr – 17:00 Uhr
09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Ute Pelzer
zertifizierte Kursleiterin/Trainerin Palliative Care (DGP), Lehrerin für Pflegeberufe, Systemische Beraterin (DGSF), System- und Familientherapeutin (DGSF), Supervision (DGP)
Therapeutische Praxis - Palliativakademie Rheinland

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Palliative Praxis

(40 UE)

Zielsetzung:

Die Weiterbildung soll gerade Mitarbeiter*innen ohne Fachausbildung dazu qualifizieren, innerhalb dieses interdisziplinären Teams die individuelle Pflege und Begleitung für Menschen, bei denen eine kurative Behandlung nicht anspricht, zu unterstützen und zu ergänzen.

Inhalte:

Es werden Kompetenzen vermittelt, um sich im palliativen Arbeitsfeld zurecht zu finden. Weiter werden Basiskompetenzen erlangt, um belastende Symptome zu lindern und gleichsam soziale und spirituelle Aspekte der Pflege und Begleitung zu berücksichtigen. Durch die Basisqualifikation sollen die Teilnehmer*innen in der Lage sein, ihren Platz im interdisziplinären Team zu finden und ein auf den/die Betroffene(n) individuell ausgerichtetes Pflege- und Betreuungskonzept zu unterstützen, mit dem zentralen Ziel, die bestmögliche Lebensqualität des/der Betroffenen sicherzustellen.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Die nachgewiesene Qualifizierung kann für Fachkräfte auf die 160-stündige Palliative-Care-Weiterbildung als Baustein angerechnet werden.

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termine:
25.01. - 29.01.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-01-25-29.P
04.10. - 08.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-04-08.P

Zeitumfang: **Start 1. Tag:** 09:45 Uhr **Ende 5. Tag:** ca. 12:45 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf
akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Praxiscoach für Kinaesthetic – Kompaktkurs

Zielsetzung:

In diesem kompakten und intensiven Format erhalten die Teilnehmenden innerhalb eines Jahres alle Inhalte der drei regulären Ausbildungsstufen. Bereits ab dem ersten Modul können die erworbenen Kenntnisse direkt in der eigenen Einrichtung angewendet werden.

Nach erfolgreichem Abschluss wird der Teilnehmende als Niveb-Kinaesthetics Multiplikator (Spezialist für Praxisentwicklung Kinaesthetics / Niveb-Methode) zertifiziert. In dieser Funktion fungiert er/sie als zentrale Ansprechperson innerhalb der Organisation für alle Fragen rund um Bewegung und körperliche Belastung.

Inhalt:

- Vollständige Inhalte der Niveb-Kinaesthetics Basis-, Aufbau- und Implementationskurse
- Kompetenzen zur Gestaltung und Begleitung von Lern- und Veränderungsprozessen
- Wissenschaftliche Grundlagen der Methode
- Analyse und Bewertung von Risikosituationen im Hinblick auf körperliche Belastung
- Entwicklung, Umsetzung und nachhaltige Verankerung von Lösungen im Arbeitsalltag
- Planung und Durchführung von Projekten
- Anforderungen an die Teilnehmenden
- Freude an der Arbeit mit Menschen
- Interesse an Niveb-Kinaesthetics
- Bereitschaft zur Teilnahme an einem längerfristigen Programm
- Fachlicher Hintergrund in Pflege oder Therapie (z. B. Pflegefachkraft, Therapeut/in)
- Interesse am Thema Bewegung
- Lösungsorientierte und proaktive Haltung
- Bereitschaft, Wissen zu teilen und Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen

Termine:

Titel	Termin	Zeitumfang	Ort	Buchungscode
Selbststudium - Vorbereitung	1 Monat	5 Stunden		
Kick-off - kurzer Überblick über den gesamten Kurs	08.09.2027	10:00 - 10:30	digital per Teams	FB-2027-09-08_1.D
Modul 1 von 5	22.-24.09.2027	10:00 - 16:30	Leichlingen*	FB-2027-09-22-24.P
Selbststudium - Beobachten & Problemanalyse	2 Monate	10 Stunden		
Modul 2 von 5	22.-24.11.2027	10:00 - 16:30	Leichlingen*	FB-2027-11-22-24.P
Selbststudium – Lernprozesse klein	2 Monate	10 Stunden		
Modul 3 von 5	24.-26.01.2028	10:00 - 16:30	Leichlingen*	FB-2028-01-24-26.P
Selbststudium – Lernprozesse groß	2 Monate	20 Stunden		
Modul 4 von 5	06.-08.03.2028	10:00 - 16:30	Leichlingen*	FB-2028-03-06-08.P
Selbststudium - Implementierung deiner Idee, Vorbereitung Präsentation	2 Monate	25 Stunden		
Modul 5 von 5	25.-26.04.2028	10:00 - 16:30	Leichlingen*	FB-2028-04-25-26.P

* Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Dozent*in:



Norbert Hattink

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Psychisch kranke Bewohner*innen begleiten

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden erwerben ein Grundlagenwissen zu verschiedenen psychischen Erkrankungen wie z.B. Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen.
Die Teilnehmenden kennen Erscheinungsbilder der verschiedenen psychischen Erkrankungen in Abgrenzung zum Krankheitsbild der Demenz.
Die Teilnehmenden kennen Grundsätze zur Kommunikation und zum Umgang mit psychisch erkrankten Menschen und erlernen, wie sich eine Beziehung professionell gestalten lässt.

Inhalt:

Erscheinungsbilder, Symptome, Ursachen und Risikofaktoren
Verluste und ihre Auswirkungen auf das psychische Altern
Abgrenzung zum Krankheitsbild der Demenz
Konfliktsymptome und manipulative Intentionen erkennen
Ressourcenförderung und Zielbestimmung
Kommunikation und Umgang mit älteren psychisch erkrankten Menschen
Beziehungen gestalten und Grenzen setzen

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung,

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 17.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-17_1.D
30.11.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-11-30.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Zoom

Dozent*in:



Jennifer Stodieck
Ergotherapeutin, Soziologin MA

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Supervision für Berater*innen nach § 132g Abs 3 SGB V

Zielsetzung:

Die Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung erfordert neben hoher fachlicher Kompetenz auch eine starke psychosoziale Belastbarkeit. Im Rahmen der Supervision wird den Teilnehmenden ein geschützter Raum geboten, um herausfordernde Beratungssituationen zu reflektieren, Entlastungsstrategien zu entwickeln und die eigene professionelle Abgrenzung zu stärken.

Inhalt:

- Psychische Entlastung: Methoden zur Verarbeitung emotional belastender Beratungsprozesse.
- Ich bin Ich und Du bist Du: Zusammenspiel von Selbstvertrauen, eigener Verantwortung und gesunder Abgrenzung in Beratungssituationen.
- Fallarbeit und Reflexion: Strukturierte Besprechung konkreter Situationen aus dem Beratungsalltag (z. B. Umgang mit unerwarteten Herausforderungen, schwierige Familiendynamiken, die Themen hinter den Themen).

Zielgruppe: Beraterinnen und Berater gemäß 132g Abs. 3 SGB V

Termine: 21.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-21.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Ute Pelzer
zertifizierte Kursleiterin/Trainerin Palliative Care (DGP), Lehrerin für Pflegeberufe, Systemische Beraterin (DGSF), System- und Familientherapeutin (DGSF), Supervision (DGP)
Therapeutische Praxis - Palliativakademie Rheinland

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Scham und Würde in der Pflege

Zielsetzung:

Scham gehört zum Menschsein. Sie ist Ausdruck unserer Identität und eine grundlegende menschliche Emotion, die im pflegerischen und medizinischen Alltag häufig übersehen wird. Gerade in Situationen von Krankheit, Schwäche und Hilfsbedürftigkeit wird Scham oft besonders intensiv erlebt – verbunden mit Gefühlen von Verletzlichkeit, Ohnmacht und Ausgeliefertsein.

Pflege bewegt sich an Grenzen, bei deren Überschreitung die Würde leicht verletzt werden kann: Grenzen der Nacktheit, der Privatheit, der Intimität. Wird unsere Würde oder die eines anderen Menschen verletzt, empfinden wir Scham. Wenn Gefühle der Scham bewusst wahrgenommen und gedeutet werden, kann diese ihre schützende Funktion als „Wächterin menschlicher Gefühle“ entfalten.

Die Fortbildung vermittelt ein vertieftes Verständnis von Scham und Würde in pflegerischen Situationen. Praxisbeispiele zeigen, hinter welchen Masken sich Scham verbergen kann und welche Rahmenbedingungen einen sensiblen Umgang mit Schamgrenzen erschweren. Die Perspektive der Pflegenden wird ebenso berücksichtigt wie die Perspektive der Menschen, denen Pflege zuteilwird.

Inhalt:

- Scham – das tabuisierte Gefühl
- Was ist Scham?
- Wie zeigen sich Schamgefühle?
- Wie wird Scham ausgelöst?
- Positive Funktionen der Scham
- Scham und Würde der Pflegenden
- Scham und Würde in der Pflegebeziehung
- Anschauliche Beispiele aus dem Pflegealltag zum Umgang mit Scham

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termine: 15.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-15.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Dietmar Krieger
Dipl. Trauerbegleiter und –berater (AMB), Trauerpädagoge und Trauertherapeut, Atem- und Körperpsychotherapeut, Supervisor (DFG & DGSV), Hospiz- und Sterbegleiter, Privatdozent

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Tanzen im Sitzen – Bewegung und Musik zur Aktivierung von Körper und Geist

Zielsetzung:

Einfache Sitztänze mit angepassten Bewegungsabläufen und motivierender Musik fördern die körperliche und geistige Aktivität bis ins hohe Alter. Dabei werden Koordination, Ausdauer, Reaktionsfähigkeit und Gedächtnis trainiert. Zugleich entsteht ein positives Gemeinschaftserlebnis, das Bewegung und Lebensfreude verbindet. Regelmäßiges Tanzen im Sitzen unterstützt das körperliche und geistige Wohlbefinden und bereitet zudem Freude.

In dieser Fortbildung betrachten wir, wie das Tanzen im Sitzen schrittweise in eine Gruppenstunde eingebaut werden kann und wie Sie es mit Leichtigkeit und Freude anleiten und an die Bedürfnisse Ihrer Teilnehmenden anpassen können.

Inhalte:

- Grundlagen der Arbeit mit Musik (Musikaufbau, Struktur, Auswahl geeigneter Stücke)
- angepassten Bewegungsabläufen im Sitzen zur Förderung von Mobilität und Flexibilität
- Einsatz von Rhythmen und Liedern, die Erinnerungen und Emotionen anregen
- praktischen Möglichkeiten zur Integration von Sitztänzen in den Betreuungsalltag

Zielgruppe: Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 29.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-29.D

Zeitumfang: 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Teams

Dozent*in:



Verena Simon

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Traumapädagogik

- Menschen verstehen, statt Verhalten bewerten

Zielsetzung:

Im Alter können frühere belastende oder traumatische Erfahrungen durch Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Demenz, Verluste oder Krankenhausaufenthalte erneut aktiviert werden. Das Seminar vermittelt Grundlagen der Traumapädagogik und zeigt praxisnah, wie Fachkräfte Trauma bedingte Verhaltensweisen erkennen, angemessen darauf reagieren und Sicherheit, Orientierung und Stabilität fördern können. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Pflege- und Betreuungsalltag.

Inhalt:

Manche Bewohnerinnen und Bewohner reagieren mit Rückzug, Angst, Aggression oder scheinbar „unangemessenem“ Verhalten. Hinter diesen Reaktionen können oftmals belastende Lebensereignisse oder traumatische Erfahrungen stehen, die im Alter wieder an Bedeutung gewinnen.

In diesem praxisnahen Seminar lernen Sie, ihre eigene Wahrnehmung neu zu reflektieren, Trauma bedingte Verhaltensweisen der Bewohner*innen in neuen Zusammenhängen zu verstehen und professionell damit umzugehen. Sie erfahren, wie Sie Sicherheit, Orientierung und Beziehung im Alltag fördern können und welche Möglichkeiten eine traumasensible Begleitung in Pflege und Betreuung bedeutet.

Anhand von Fallbeispielen, Übungen und Austausch aus der Praxis entwickeln Sie ein Verstehen der Verhaltensweisen und stärken Ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit herausfordernden Situationen. Das Seminar fördert Ihre Handlungssicherheit und unterstützt eine wertschätzende, ressourcenorientierte Begleitung älterer Menschen.

Das Seminar beinhaltet Vorträge, praktische Übungen in Eigen- und Kleingruppenarbeit.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

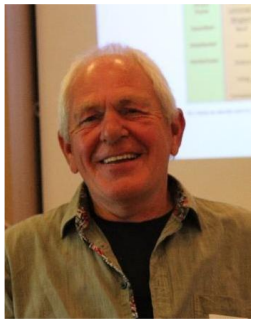
Termin: 13.04.2027

Kurs-Code: FB-2027-04-13_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Manfred Stroth
Pädagoge, Systemischer Berater, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation
www.deeskalaktion-deutschland.de/ueberuns

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Umgang mit Depressionen im Alter

Zielsetzung:

Depressionen gehören neben der Demenz zu den häufigsten psychischen Krankheiten im Alter. So erkranken etwa 7,2 Prozent der Menschen über 75 Jahren an einer Depression. Fundiertes Wissen über die Krankheit ist eine wichtige Voraussetzung für betreuendes Personal. Denn eine Depression ist für den Betroffenen und ebenso für Außenstehende schwer nachvollziehbar und herausfordernd. Je mehr man darüber weiß, desto mehr Verständnis und Empathie kann man für die Betroffenen aufbringen. Dies wiederum ist die Grundlage für bewohnerorientiertes pflegerisches Handeln.

- Teilnehmende verstehen das Krankheitsbild besser
- Teilnehmende erkennen Möglichkeiten und Grenzen von pflegerisch-betreuerischen Handelns
- Teilnehmende reflektieren ihr Handeln

.

Inhalt:

- Die vielen Gesichter einer Depression
- Die Ursachen und Auslöser einer Depression – ein Erklärungsversuch
- Symptome einer Depression
- „Altersdepression“ – macht altern depressiv?
- Möglichkeiten im Umgang mit depressiven alten Menschen
- Weniger ist mehr - und wie dokumentiere ich dies

Bitte mitbringen: Schreibutensilien und Interesse

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Betreuungskräfte
Mitarbeitende Soziale Betreuung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termine: 20.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-20.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Martina Wittmann
Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin, Körper- und Gestaltarbeit n. Leland Johnson, Mehrgenerationaler Psychotraumatologie (MGPS) nach Prof. Dr. Franz Ruppert, Traumpädagogin nach DeGPT und BAG-TP

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Pflege, Beschäftigung und Bewegung

Vorsorgeinstrumente
(Betreuungs- und Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung)

Zielsetzung:

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht & Betreuungsverfügung – selbstbestimmt vorsorgen.

Wie möchte ich medizinisch behandelt werden, wenn ich meinen Willen nicht mehr selbst äußern kann? Wer soll für mich entscheiden? Und welche rechtlichen Möglichkeiten habe ich, meine Wünsche frühzeitig festzuhalten?

In diesem Seminar werden die wichtigsten Vorsorgeinstrumente verständlich und praxisnah vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie deren Bedeutung im medizinischen und pflegerischen Alltag.

Die Teilnehmenden erhalten Orientierung, welche Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge bestehen, worauf bei der Erstellung geachtet werden sollte und welche Rolle Angehörige, Bevollmächtigte, Ärztinnen und Ärzte sowie Betreuungsgerichte spielen.

Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit den Vorsorgeinstrumenten zu vermitteln und dazu zu ermutigen, die eigene Zukunft rechtzeitig und selbstbestimmt zu gestalten.

Inhalt:

- Patientenverfügung – Wünsche für medizinische Behandlung und Pflege
- Vorsorgevollmacht – wer darf für mich handeln?
- Betreuungsverfügung – eigene Vorstellungen für den Fall einer Betreuung
- Zusammenspiel der verschiedenen Vorsorgeinstrumente
- typische Missverständnisse und praktische Fallbeispiele
- Bedeutung der Vorsorge im Rahmen von Palliative Care
- Kommunikation über Krankheit, Krisen, Sterben und persönliche Wünsche

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte, Mitarbeitende in der Verwaltung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 08.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-08.D

Zeitumfang: 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: Digital per Zoom

Dozent*in:



Schwester Doreén Knopf
akademische Palliativexpertin, zertifizierte Kursleitung für die Fachweiterbildung Palliative Care (160 Std Basiscurriculum Palliative Care“ nach M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer), Lizensierte Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis (40-Std./DGP), Leitung einer ambulanten Pflegeeinrichtung/ stationären Pflegeeinheit/eines stationären Hospizes etc.
www.palliative-praxis-schulung.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Der Kulturbeutel fürs Team – Teamkultur bewusst gestalten

Zielsetzung:

In diesem Seminar setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema Teamkultur auseinander. Durch Reflexionsübungen, Gruppenarbeiten und kreative Methoden werden die Bedeutung von Kultur im Arbeitsalltag, die Zusammenarbeit im Team sowie individuelle Sichtweisen auf ein gutes Miteinander beleuchtet.

Inhalt:

Die Teilnehmenden analysieren bestehende Teamstrukturen, entwickeln gemeinsame Verbesserung der Zusammenarbeit. Der Seminartag wird durch interaktive Übungen, den Austausch persönlicher Erfahrungen sowie wertschätzendes Feedback ergänzt und fördert so Teamgeist, Kommunikation und gegenseitige Anerkennung.

- Was ist Kultur?
- Meme im Team erkennen
- Mein Teambild
- Strategien für eine positive Teamkultur
- Was gehört in meinen ‚Kulturbeutel'

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin:
15.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-15.P
13.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-13_1.P
02.12.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-12-02.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Elke Strauß
Business Coach IHK Köln, Trainerin für achtsame Kommunikation (GFK) und Mäeutik. Diplom Pflegewirtin und Krankenschwester
www.elke-strauss.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit und Klarheit (BGM - BGF)

Zielsetzung:

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeitende in der pädagogischen Arbeit, Pflegekräfte, Betreuungskräfte, Sozialdienste sowie Leitungskräfte. Die Teilnehmenden lernen, wie „Achtsamkeit“ im Arbeitsalltag genutzt werden kann, um Stress zu reduzieren, die eigene Gesundheit zu stärken und die Beziehung zu Bewohnerinnen und Bewohnern bewusster zu gestalten.

Inhalt:

Achtsamkeit in der pädagogischen Arbeit. Kraft schöpfen im herausfordernden Alltag

Die Arbeit mit älteren Menschen erfordert täglich Aufmerksamkeit, Empathie und Engagement. Gleichzeitig steigen Zeitdruck, emotionale Belastungen und die Anforderungen im Berufsalltag. Achtsamkeit kann dabei helfen, die eigene innere Balance zu stärken und wieder bewusster mit uns selbst und anderen in Kontakt zu kommen.

In diesem praxisnahen Seminar lernen die Teilnehmenden einfache und alltagstaugliche Übungen kennen, um Stress frühzeitig wahrzunehmen, Belastungen besser zu bewältigen und die eigene Resilienz zu fördern. Gleichzeitig eröffnet Achtsamkeit neue Möglichkeiten, Bewohnerinnen und Bewohnern mit mehr Präsenz, Wertschätzung und Gelassenheit zu begegnen.

Das Seminar beinhaltet Vorträge, Darstellungen über Beamer, praktische Übungen in eigen- und Kleingruppenarbeit.

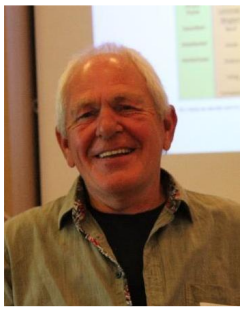
Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: 07.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-07.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Manfred Stroth
Pädagoge, Systemischer Berater, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation
www.deeskalation-deutschland.de/ueberuns

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Schon wieder nicht alles geschafft
Umgang mit zunehmender Arbeitslast im Berufsalltag
(BGM - BGF)

Zielsetzung:

Zunehmender Zeit- und Leistungsdruck macht vielen Menschen, gerade auch in Einrichtungen der Altenpflege, zu schaffen. Unerledigte Arbeiten mit den einhergehenden Schuldgefühlen bleiben ein Problem des Einzelnen, eine offene Kommunikation im Team über nicht erbrachte Leistungen findet häufig nicht statt.

Mitarbeitende stehen vor der Herausforderung, ein klares professionelles Selbstverständnis beizubehalten, offen und lösungsorientiert im Team zu kommunizieren und Prioritäten im Handeln bewusst und begründet zu setzen.

Das Ziel der Fortbildung ist die Reflexion sowohl des Einzelnen als auch des gesamten Teams, um zukünftig ein wertschätzendes Miteinander zu ermöglichen.

Inhalt:

- Warum schaffe ich meine Arbeit nicht?
- Welche Bedeutung spielt das eigene professionelle Selbstverständnis?
- Individuelle Belastungen identifizieren.
- Persönliche Reaktionsmuster erkennen.
- Grenzen setzen – für mich und andere.
- Schon wieder nicht alles geschafft– wie sprechen wir im Team darüber?
- Unterstützung holen.
- Reflektiert und begründet Prioritäten setzen.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termine: 14.07.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-07-14_1.P
07.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-07_1.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Dirk Daniel

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Starke Wurzeln und gute Kraftquellen (BGM - BGF)

Meist konzentrieren sich Präventionsangebote nur auf die körperliche Gesundheit. Angebote zur Förderung der psychischen und seelischen Gesundheit sind noch immer vergleichsweise selten.
Gerade Menschen, die beruflich mit Menschen arbeiten, sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Mitarbeitende in der Pflege. Neben den körperlichen Anforderungen erleben sie täglich hohen Zeitdruck, permanente Aufmerksamkeit, emotionale Belastungen sowie die Verantwortung für das Wohlergehen anderer Menschen. Hinzu kommt der regelmäßige Umgang mit Krankheit, Leid und Tod.
Umso wichtiger ist es, Pflegekräfte und andere Beschäftigte in sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Berufen gezielt dabei zu unterstützen, ihre seelische Gesundheit zu stärken. Präventive Angebote können dazu beitragen, Belastungen besser zu bewältigen, die eigene Widerstandskraft zu fördern und langfristig gesund im Beruf zu bleiben.

Zielsetzung:

Die Fortbildung unterstützt Mitarbeitende im Pflegebereich und in anderen sozialen Berufen dabei, ihre Gesundheitskompetenz zu stärken, Stressbelastungen zu reduzieren und psychischen Erkrankungen vorzubeugen.
Die Teilnehmenden erhalten Impulse und praktische Anregungen, um ihre persönlichen Kraftquellen zu entdecken, ihre seelische Widerstandskraft zu fördern und achtsam mit sich selbst umzugehen.

Inhalte:

- Den Mut finden, der eigenen inneren Stimme zu vertrauen
- Eigene körperliche und seelische Grenzen frühzeitig wahrnehmen und respektieren
- Mit belastenden Gefühlen wie Stress, Trauer, Verlust und Abschied umgehen
- Negative Glaubenssätze erkennen und verändern
- Starke Wurzeln entdecken und persönliche Kraftquellen stärken
- Neue Perspektiven und Blickrichtungen entwickeln
- Achtsamkeit im Alltag praktizieren

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termine: 14.06.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-06-14.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Dietmar Krieger

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Selbst- und Gesundheitsmanagement

Stress ist eine Superkraft – Stärke Dein psychisches Immunsystem (BGM - BGF)

Zielsetzung:

STRESS IST EINE SUPERKRAFT - zu viel davon macht aber krank. Deshalb: Stärke Dein psychisches Immunsystem.

Wir alle haben Stress. Mal mehr, mal weniger. „Stress ist aber nicht das Problem", sagt der Berliner Psychologe & Autor René Träder, „sondern eigentlich eine Superkraft". Denn: Wenn wir Belastungen ausgesetzt sind, setzt unser Körper Kraft frei, um etwas zu bewerkstelligen. Stress wird erst zum Problem, wenn ein Dauerzustand daraus wird. Dann entstehen eine Grundanspannung und irgendwann eine Energielosigkeit. Beides kann uns krank machen.

In diesem Tagesworkshop erfahrt Ihr, wie man gesund und konstruktiv mit Stress, Belastungen und herausfordernden Phasen umgehen kann. René wird Euch dafür mit dem Konzept von Resilienz - also dem psychischen Immunsystem - vertraut machen. An diesem Tag könnt Ihr in kleiner Runde

- über persönliche Stressfaktoren reflektieren
- erkennen, was Ihr für ein Stress-Typ seid
- Euch Eurer Stärken bewusst(er) werden
- verschiedene Entspannungstechniken ausprobieren
- und eine Strategie entwickeln, wie Ihr im Alltag (beruflich & privat) für weniger Stress sorgen und somit gesünder & zufriedener leben könnt.

Und schließlich wird es auch um das Thema Gewohnheiten gehen, denn René empfiehlt: „Wenn wir unser psychisches Immunsystem stärken wollen, lohnt es sich, negative Gewohnheiten loszulassen und positive - durchaus auch kleine – Gewohnheiten zu entwickeln."

Das Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen Methoden zur Stressbewältigung kennenlernen und selbst erleben, so dass sie für sich passende, später selbständig in den (Arbeits-)Alltag einbauen (und eventuell im Team vorstellen) können. Dabei handelt es sich einerseits um Methoden, die Stress vorbeugen und die Resilienz stärken, und anderseits um Methoden, die in akuten Phasen helfen, in die Entspannung zu kommen und rational mit Problemen umzugehen.

Inhalt:

- tiefergehendes Verständnis des Resilienz-Konzeptes
- Zusammenhang zwischen Stress und psychischen Erkrankungen
- vertraut machen mit wissenschaftlich fundierten Schutzfaktoren für die Psyche
- Entspannungsübungen
- Reflexion und Lösungsansätze für problematische Themenfelder

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: 21.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-21_1.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr -17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



René Träder
Psychologe (M. Sc.), Journalist, Autor
www.renetraeder.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Kommunikation

Anleitung sprach- und kultursensibel gestalten und Ausbildungsgespräche in der Praxis

Praxisanleitende begegnen Auszubildenden mit unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen und persönlichen Voraussetzungen sowie verschiedenen Alters- und Erfahrungsstufen. Ziel ist es, die einzelnen Auszubildenden in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen, ihre individuellen Bedürfnisse zu erkennen und ihnen mit Wertschätzung, Offenheit und einer klaren Haltung zu begegnen.

Zielsetzung:

Im Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Rolle und Funktion als Praxisanleitende auseinander und stärken ihre Sicherheit in der Gestaltung von Anleitungssituationen und Ausbildungsgesprächen. Im Mittelpunkt stehen eine sprach- und kultursensible Kommunikation, der konstruktive Umgang mit Kritik und Konflikten sowie das Führen herausfordernder Gespräche – insbesondere im Umgang mit sehr jungen und internationalen Auszubildenden.

Inhalt:

Die Teilnehmenden entwickeln praxisnahe Strategien, um auch in schwierigen Situationen respektvoll, klar und professionell zu kommunizieren, Grenzen angemessen zu setzen und die eigene Rolle als Anleitende bewusst und sicher auszufüllen.

Zielgruppe: Praxisanleitende stationäre und ambulante AH

Termin: 12.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-12_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Claudia Saatmann
Dipl. Psychologin und Psych. Psychotherapeutin, Beratung, Coaching und Supervision
www.claudia-saatmann.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Kommunikation

Gewaltfreie Kommunikation
- Klartext mit Empathie! (BGM - BGF)

Zielsetzung:

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg kennen. Sie üben, auch in herausfordernden Situationen respektvoll, klar und deeskalierend zu kommunizieren, Situationen strukturiert zu erfassen und zu beschreiben.

Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse älterer Menschen und der Angehörigen, der Umgang mit Konflikten, herausforderndem Verhalten sowie eine wertschätzende Zusammenarbeit im Team.

Durch praxisnahe Übungen werden Kommunikationskompetenzen gestärkt und Handlungssicherheit für den Berufsalltag entwickelt.

Inhalt:

Die Arbeit in der Jugend- / Seniorenhilfe lebt von Beziehungen. Gleichzeitig gehören Missverständnisse, Konflikte, emotionale Belastungen und schwierige Gespräche zum Alltag. Wie können wir auch unter Stress respektvoll und klar kommunizieren?

In diesem praxisnahen Seminar lernen Sie die Gewaltfreie Kommunikation kennen – eine Methode, die Verständnis fördert, Konflikte entschärft und Beziehungen stärkt. Sie erfahren, wie Sie Bedürfnisse hinter herausforderndem Verhalten erkennen, schwierige Gespräche konstruktiv gestalten und auch in angespannten Situationen wertschätzend und klar bleiben können.

Anhand ihrer Beispiele üben wir Methoden und entwickeln konkrete Kommunikationsstrategien für Ihren Berufsalltag.

Das Seminar unterstützt Sie dabei, eine Haltung der Wertschätzung und Klarheit zu entwickeln – gegenüber Bewohner*innen, Angehörigen, Kolleginnen und sich selbst. Konflikte im Team und mit Bewohner*innen frühzeitig zu erkennen und zu entschärfen.

- Gespräche wertschätzend und professionell führen
- Kommunikationsstörungen erkennen (4 Schritte der GFK)
- Beziehungen stärken
- Eskalationen vermeiden durch vorzeitiges Erkennen von Triggern
- Eigene Bedürfnisse klar und respektvoll ausdrücken
- Mehr Sicherheit in schwierigen Gesprächssituationen gewinnen

Das Seminar beinhaltet Vorträge, Darstellungen über Beamer, praktische Übungen in Eigen- und Kleingruppenarbeit.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

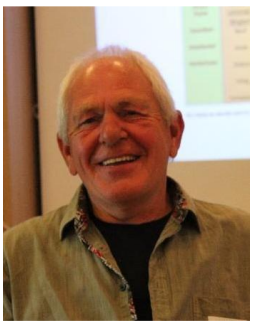
Termine: 01.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-01_2.P

13.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-13_2.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Manfred Stroth
Pädagoge, Systemischer Berater, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation
www.deeskalation-deutschland.de/ueberuns

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Kommunikation

Kommunikation mit Betroffenen

Wie gelingen Gespräche mit Angehörigen im Pflegekontext? (BGM - BGF)

Zielsetzung:

Wie gelingt uns eine empathische Kommunikation mit Angehörigen im Blick auf die organisatorischen Erfordernisse der Verwaltung? Im Spannungsfeld zwischen Zeitdruck, strukturelle Aufgaben und den Bedürfnissen und Sorgen der Angehörigen fällt es nicht selten schwer, beiden Anforderungen gerecht zu werden.

Inhalt:

Im Austausch mit Kolleginnen und Kolleginnen erarbeiten wir in diesem Tagesseminar Ansätze für praxisnahe und konkrete Lösungen für Gesprächssituationen mit Angehörigen.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Mitarbeitende Soziale Betreuung, Betreuungskräfte, Mitarbeiter Hauswirtschaft und Verwaltung

Die Fortbildung eignet sich sowohl für Betreuungskräfte als Weiterqualifizierung gem. §53b SGB XI als auch für Pflegekräfte.

Termin: 06.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-06_1.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Claudia Saatmann
Dipl. Psychologin und Psych. Psychotherapeutin, Beratung, Coaching und Supervision
www.claudia-saatmann.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Kommunikation

Respektvolles Miteinander - souverän reagieren auf Stammtischparolen & Polemik

(BGM - BGF)

Zielsetzung:

In sozialen Berufen ist die Kommunikation (auch innerhalb des Teams) ein wesentlicher Faktor, der zu einem guten Miteinander beitragen kann. Hier kann es aber auch zu Missverständnissen oder unklaren Situationen kommen.

Inhalt:

Im ersten Teil des Seminars beleuchten wir die Kommunikation unter folgenden Gesichtspunkten:

- Diversität und Bedürfnisse im beruflichen Kontext
- Respektvoller und wertschätzender Umgang: Wie geht das?
- Nähe & Distanz im beruflichen Miteinander
- Sich abgrenzen und „Nein“ sagen können
- Die eigenen Bedürfnisse und Wünsche angemessen kommunizieren

Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit dem Umgang mit Stammtischparolen oder polarisierender Polemik. Diese Situationen können unangenehm sein und Gefühle von Sprachlosigkeit, Hilflosigkeit oder Ärger auslösen. Um nicht nur reaktiv, sondern aktiv und konstruktiv in solchen Momenten zu handeln, laden wir Sie zu unserem praxisorientierten Seminar ein.

Sie lernen konstruktiv und sachlich zu argumentieren, so dass Sie effektiv auf provokante Aussagen reagieren können, Ihre persönlichen Grenzen wahren und das Gespräch sinnvoll lenken können, oder, wenn nötig beenden. Das Seminar bietet praktische Techniken zur Gesprächsführung, damit Sie auch unter Druck souverän bleiben können. Es richtet sich an alle, die in solchen herausfordernden Momenten sicherer auftreten möchten.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: 21.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-21.P
27.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-27.P

Zeitumfang: 09:45 Uhr – 17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



Ellen Anders
Kommunikationstrainerin, Erwachsenenbildnerin und Beraterin
www.dasanderswerk.de

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Kommunikation

Stressfrei kommunizieren (BGM - BGF)

Zielsetzung:

"Worte können Brücken bauen – oder neue Baustellen schaffen", sagt der Berliner Psychologe, Coach und Autor René Träder. "Wie wir miteinander sprechen, hat deshalb nicht nur Einfluss auf unser Miteinander, sondern auch auf unser Stress-Level."

Im Workshop geht es darum, wie wir Kommunikation bewusster gestalten können und dadurch unnötige Spannungen reduzieren. Anhand praktischer Übungen wird erprobt, wie wir klarer und verständlicher kommunizieren, Anliegen auf den Punkt bringen und auch schwierige Themen ansprechen können, ohne dass daraus gleich ein Streit entsteht.

Inhalt:

Dabei geht es unter anderem darum,

- wie wir klarer und verständlicher kommunizieren und den Austausch verbessern,
- wie wir Konflikte ansprechen, ohne sie unnötig zu verschärfen,
- wie wir eigene Anliegen formulieren, ohne dass sie als Vorwurf ankommen,
- wie wir freundlich und gleichzeitig klar Grenzen setzen können,
- und wie Kommunikation selbst zu einem Stressfaktor werden kann – aber auch dazu beiträgt, Stress zu reduzieren.

Der Workshop verbindet psychologische Fakten & Modelle mit praktischen Übungen und bietet die Möglichkeit, das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren und neue Wege im Umgang miteinander auszuprobieren.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin:	03.03.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-03-03.P
	04.03.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-03-04_2.P
	20.10.2027	**Kurs-Code:** FB-2027-10-20.P

Zeitumfang: 09:45-17:15 Uhr

Ort: Tagungszentrum Leichlingen, Hasensprung 7, 42799 Leichlingen

Dozent*in:



René Träder
Selbständiger Psychologe (M.Sc.),
Coach und Autor aus Berlin.
www.renetraeder.de/links

Anmeldung interne Mitarbeitende über: RELIAS
Anmeldung externe Teilnehmende über: weiterbildung@rg-diakonie.de

Zentrum für lebenslanges Lernen

Betrachtung der „Gruppe“ unter traumapädagogischen Gesichtspunkten

Kommunikation:

Ansätze zur Arbeit in Gruppen bei Menschen mit Traumatisierungen

Inhalte:

- Trauma als Bestandteil der Gruppendynamik
- Mehrdimensionale Betrachtung von Trauma
- Die Macht der Übertragung und Gegenübertragung
- Die zerstörerische Kraft der Gruppe
- Die tragende Kraft der Gruppe
- Aufgaben der Gruppenpädagog*innen

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger
und aus den Bereichen der Hilfen zur Erziehung (HzE)

Termin: 27.-28.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-27-28_1.P

Zeiten: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Referentin: Jacob Bausum, Traumapädagoge (IGfH), Sozialarbeiter

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 350,00 € incl. Pausenverpflegung u. vegetarisches Mittagessen

TN-Zahl: min. 12, max. 16 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Bindungsstörungen – Ursachen für die Entstehung

Zielsetzung:

In der erzieherischen/ pädagogischen Arbeit erleben wir Kinder und Jugendliche, die prägnante Störungsvarianten in ihrem Bindungsverhalten zeigen.

Welche Ursachen sind für die Entstehung von schwerer Deprivation verantwortlich?

Inhalt:

- Grundlagen der Bindungstheorie nach Brisch
- Störungsvarianten des Bindungsverhaltens
- Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger: Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen, stationäre Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendamtsmitarbeitende, Pflegeeltern u.ä.

Termin: 14.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-14_1.P

Zeiten: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referentin: Bettina Jondral,
Dipl.-Sozialpädagogin, Traumatherapeutin, Spieltherapeutin

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 175,00 € incl. Pausenverpflegung u. vegetarisches Mittagessen

TN-Zahl: min. 12, max. 16 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Curriculum Chancenreiche Erziehung 26-27 (10-tägig)

Pädagogisches Basiswissen für Mitarbeitende, die in den unterschiedlichsten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten.

(Modul 1: **11.-12.11.2026** Kurs-Code: **FB-2026-11-11-12.P)**
Modul 2: **20.-21.01.2027** Kurs-Code: **FB-2027-01-20-21.P**
Modul 3: **10.-11.03.2027** Kurs-Code: **FB-2027-03-10-11.P**
Modul 4: **12.-13.04.2027** Kurs-Code: **FB-2027-04-12-13.P**
Modul 5: **01.-02.06.2027** Kurs-Code: **FB-2027-06-01-02.P**

Die Pädagogik in allen ihren Feldern ist in einem großen Wandel begriffen; dies gilt auch für die Kinder- und Jugendhilfe. Um allen (jungen Menschen, Mitarbeitenden und Leitungen) einen sicheren Ort in den Einrichtungen anbieten zu können, ist es notwendig, die erzieherische Umgebung wie Tagesablauf, Beziehung und Bindung, sowie ein normalisierender Umgang mit den jungen Menschen in den Vordergrund unseres pädagogischen Handelns zu stellen. Grundlagen dafür sind zum einen die eigene Haltung eines jeden Pädagogen/einer jeden Pädagogin und zum anderen eine hohe Fachlichkeit, die uns die Beziehung zu den jungen Menschen immer wieder neu austarieren lässt. Den Fokus auf die Betonung der CHANCEN zu legen, ist Ziel der Fortbildung im „Zentrum für lebenslanges Lernen“. Wir möchten mit dieser Fortbildung angehende und erfahrene Pädagog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken, ihre erzieherischen Aufgaben professionell und mit eigener innerer Zufriedenheit zu erfüllen.

Daher legen wir in dieser Fortbildung besonderen Wert auf eine intensive Haltungsschulung unter besonderer Berücksichtigung der Systemischen Arbeit, der Neuen Autorität und der Traumapädagogik sowie die Arbeitsweise des sozialpädagogischen Fallverstehens.

Inhalt:

- **Förderliche Haltungen in der Kinder- und Jugendhilfe:** Einordnung und Reflexion der Relevanz der eigenen Haltung unter systemischen und traumapädagogischen Gesichtspunkten sowie der Neuen Autorität.
- **Die Kinder- und Jugendhilfe als Sozialisationsfeld:** Nutzen und Gestalten von Rahmenbedingungen, in denen sich eine normalisierende Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe vollziehen kann.
- **Professionelle Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe:** professionelle Erziehung auf den unterschiedlichen Ebenen von Individuum, Netzwerk und der Gruppe selbst zu realisieren, mit dem Ziel die Resilienz des jungen Menschen zu steigern, Ressourcen zu aktivieren und so dessen Entwicklung zu fördern.
- **Supervisionsarbeit:** im kollegialen Gespräch über einzelne Fälle werden die unterschiedlichen Aspekte des sozialpädagogischen Fallverstehens eingeübt.
- **Zusätzlich Peergroup-Arbeit:** 7,5 Stunden

Referent*innen: Anke Lingnau-Carduck, Katharina Kronenberg, Jan Hesselink

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Zeiten: 9:00 Uhr – 18.00 Uhr

Kosten: 1350,00 Euro incl. Pausenverpflegung und vegetarisches Mittagessen

TN-Zahl: min 10, max. 18 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Curriculum Chancenreiche Erziehung 27-28 (ca. 8-10-tägig)

Pädagogisches Basiswissen für Mitarbeitende, die in den unterschiedlichsten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten.

Die Pädagogik in allen ihren Feldern ist in einem großen Wandel begriffen; dies gilt auch für die Kinder- und Jugendhilfe. Um allen (jungen Menschen, Mitarbeitenden und Leitungen) einen sicheren Ort in den Einrichtungen anbieten zu können, ist es notwendig, die erzieherische Umgebung wie Tagesablauf, Beziehung und Bindung, sowie ein normalisierender Umgang mit den jungen Menschen in den Vordergrund unseres pädagogischen Handelns zu stellen. Grundlagen dafür sind zum einen die eigene Haltung eines jeden Pädagogen/einer jeden Pädagogin und zum anderen eine hohe Fachlichkeit, die uns die Beziehung zu den jungen Menschen immer wieder neu austarieren lässt. Den Fokus auf die Betonung der CHANCEN zu legen, ist Ziel der Fortbildung im „Zentrum für lebenslanges Lernen“. Wir möchten mit dieser Fortbildung angehende und erfahrene Pädagog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken, ihre erzieherischen Aufgaben professionell und mit eigener innerer Zufriedenheit zu erfüllen.

Daher legen wir in dieser Fortbildung besonderen Wert auf eine intensive Haltungsschulung unter besonderer Berücksichtigung der Systemischen Arbeit, der Neuen Autorität und der Traumapädagogik sowie die Arbeitsweise des sozialpädagogischen Fallverstehens.

Inhalt:

- **Förderliche Haltungen in der Kinder- und Jugendhilfe:** Einordnung und Reflexion der Relevanz der eigenen Haltung unter systemischen und traumapädagogischen Gesichtspunkten sowie der Neuen Autorität.
- **Die Kinder- und Jugendhilfe als Sozialisationsfeld:** Nutzen und Gestalten von Rahmenbedingungen, in denen sich eine normalisierende Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe vollziehen kann.

- **Professionelle Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe:** professionelle Erziehung auf den unterschiedlichen Ebenen von Individuum, Netzwerk und der Gruppe selbst zu realisieren, mit dem Ziel die Resilienz des jungen Menschen zu steigern, Ressourcen zu aktivieren und so dessen Entwicklung zu fördern.
- **Supervisionsarbeit:** im kollegialen Gespräch über einzelne Fälle werden die unterschiedlichen Aspekte des sozialpädagogischen Fallverstehens eingeübt.
- **Zusätzlich Peergroup-Arbeit:** 7,5 Stunden

Termin: Modul 1: 09.-10.11.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-11-09-10.P

Die Termine der weiteren Module werden noch bekannt gegeben!

Referent*innen: Anke Lingnau-Carduck, Katharina Kronenberg, Jan Hesselink

Ort: Jugendherberge Traben-Trarbach, Hirtenpfad 6, 56841 Traben-Trarbach

Zeiten: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kosten: 1350,00 Euro incl. Pausenverpflegung und Mittagessen

TN-Zahl: min 10, max. 18 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Die Kraft der Schattenanteile

Aus negativen Gefühlen neue Ressourcen gewinnen und liebevoll integrieren (BGM-BGF)

Zielsetzung:

Basis des Seminars bilden die Theorie und Praxis des Zürcher Ressourcenmodells (ZRM) von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause, die praxisorientierte Anwendung der somatischen Marker (Körpersignale) von Antonio Damasio sowie die Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie) von Julius Kuhl und beruht daher auf neuesten neurobiologischen und psychologischen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln.
Folgende Ziele verfolgt dieses Seminar, und zwar: Die Erarbeitung und Optimierung Ihres Motto-Ziels mit dem ZRM; Bekanntschaft machen mit den eigenen Schatten und daraus Ressourcen gewinnen.

Didaktisch bietet das Seminar – mit Leichtigkeit und Humor – kleine Inputs, Selbsterfahrung, Gruppenreflexion und Transfer in den beruflichen Alltag.

Inhalt:

- Begrüßung und Einstieg
- Auf die eigene Kraft vertrauen
- Starke Seiten wahrnehmen
- Bewusste und unbewusste Kräfte zusammenbringen
- Die Reise ins Schattenreich: Vom inneren Schweinehund und anderen Hemmnissen
- Das Dunkle in jedem: Der Umgang mit destruktiven Kräften
- Die Welt als Spiegel: Jammern bringt nichts
- Schlechte Gewohnheiten, Selbstkritik und Selbstvorwürfe
- Die Herausforderungen in Geschenke verwandeln
- Das Heben des Schatzes
- Berufe und Schattenseiten
- Schlusspunkt und Meisterstück

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: 15.-16.04.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-04-15-16.P

Zeitumfang: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 450,00 € incl. Pausenverpflegung und vegetarisches Mittagessen

Referenten: Mr. Drs. Jan Hesselink, NL-Ootmarsum und
Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann, Koblenz

TN-Zahl: min. 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Kinder aus psychisch belasteten Familien

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zur professionellen Arbeit. Auch in der Arbeit mit Pflegekindern:

- Einführung in häufige psychische Erkrankungen
- Auswirkungen psychischer Erkrankungen auf die kindliche Entwicklung
- Hilfsangebote für betroffene Kinder und Familien
- Resilienzstärkung der Kinder
- Umgangs- und Kontaktgestaltung

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, Mitarbeitende aus Jugendämtern, Beratungsstellen und Einrichtungen der Familienhilfe, Pflegefamilien u.a.

Termin: 25.05.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-05-25.P

Zeitumfang: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referentin: Bettina Jondral,
Dipl.-Sozialpädagogin, Traumatherapeutin, Spieltherapeutin

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 175,00 € incl. Pausenverpflegung u. vegetarisches Mittagessen

TN-Zahl: min. 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Persönlichkeitsentwicklung in Pflegeberufen

Persönlichkeitsentwicklung ist in Pflegeberufen ein zentraler Schlüssel, um den anspruchsvollen und emotional oft belastenden Alltag gesund zu meistern und professionell zu handeln.

Inhalt:

- Selbstreflexion
- Selbstwirksamkeit
- Arbeitszufriedenheit
- Beziehungsgestaltung
- Persönliche Stärkung/ Resilienz
- Abgrenzung/ Selbstfürsorge
- Kommunikation

In dieser Fortbildung werden die Inhalte **theoretisch** und **praktisch** in Form von kleinen Übungen/ Anregungen im Bereich der Resilienz angeboten.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Führungskräfte

Termin: 15.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-15_1.P

Zeiten: 9:45 Uhr – 16:30 Uhr

Referentin: Bettina Jondral,
Dipl.-Sozialpädagogin, Traumatherapeutin, Spieltherapeutin

Ort: Kath. Jugendbildungsstätte Sonnenau, Hillscheider Str. 7, 56179 Vallendar

Kosten: 175,00 € incl. Pausenverpflegung und Mittagessen

TN-Zahl: min. 12, max. 16 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Praxisanleitung 2027

für pädagogische Fachkräfte aus Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Für pädagogische Fachkräfte, die in Rheinland-Pfalz angehende anerkannte Erzieher*innen im Rahmen der Kurzpraktika, Berufspraktikant*innen und angehende Heilerziehungspfleger*innen anleiten, ist seit dem 01. August 2009 die Zusatzqualifikation „Praxisanleitung“ verbindlich festgeschrieben.
Die Aufgabe des Trägers der Einrichtung ist es, dafür zu sorgen, dass in jeder Einrichtung eine nach der trägerübergreifenden Rahmenvereinbarung zur Praxisanleitung in Rheinland-Pfalz qualifizierte Kraft für die Anleitung zur Verfügung steht.
In dieser Fortbildung werden Sie für die neue Aufgabe qualifiziert.
Die Inhalte orientieren sich an der „Trägerübergreifenden Rahmenvereinbarung zur Praxisanleitung in Rheinland-Pfalz“ vom 15. August 2022.

Zielsetzung:

- Kompetenz zur Gestaltung einer zuverlässigen und verbindlichen Kooperation mit der Fachschule/Hochschule zur Gewährleistung einer qualifizierten Ausbildung.
- Kompetenz, das eigene Handeln auf der Folie des Ausbildungskonzeptes der Einrichtung regelmäßig zu hinterfragen und das Team entsprechend in den Ausbildungsprozess einzubinden.
- Kompetenz, die eigene Rolle im pädagogischen Handeln und als Ausbilderin/Ausbilder regelmäßig zu reflektieren.
- Kompetenz, den Ausbildungsprozess von Beginn bis zum Ende kontinuierlich zu gestalten.
- Kompetenz, die Entwicklung von Reflexionsfähigkeit von Auszubildenden im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln zu fördern und zu unterstützen.
- Kompetenz zur Beobachtung, Einschätzung und Beurteilung der Auszubildenden.

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte von freien und öffentlichen Trägern aus den Bereichen der Hilfen zur Erziehung (HzE)

Termine:

Modul 1:	15.02.2027 (Ida-Becker-Haus)	**Kurs-Code:** FB-2027-02-15.P
Modul 2:	16.02.2027 (Online)	**Kurs-Code:** FB-2027-02-16.D
Modul 3:	17.02.2027 (Online)	**Kurs-Code:** FB-2027-02-17.D
Modul 4:	15.03.2027 (Holzmuseum Morbach)	**Kurs-Code:** FB-2027-03-15_2.P
Modul 5:	16.03.2027 (Holzmuseum Morbach)	**Kurs-Code:** FB-2027-03-16.P
Modul 6:	17.03.2027 (Selbststudium online)	**Kurs-Code:** FB-2027-03-17.D
Modul 7:	19.03.2027 (Ida-Becker-Haus)	**Kurs-Code:** FB-2027-03-19_1.P

Zeiten: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr (in Präsenz)
9:00 Uhr – 16:00 Uhr (online)

Orte bei Präsenz: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34,
56841 Traben-Trarbach (Tage 1+7)
Holzmuseum Morbach (Tage 4+5)
Weiperath 79, 54497 Morbach

Preis: 920,00 Euro incl. 3 x Pausenverpflegung und Mittagessen
(1 Tag Selbstverpflegung als Gruppe)

Dozentinnen: Elisabeth Portz-Schmitt
Monika Linden

Teilnehmer*innen: mindestens 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Erkennen & Verstehen / Begleiten & Handeln

Inhalt:

Modul 1 (Vormittag): Einführung in die Grundkenntnisse der häufigsten Störungsbilder in der Aktualisierung ICD 11

- Angststörungen
- Depression
- Neuroentwicklungsstörungen
  Autismusspektrumsstörungen (ASS)
  Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen (ADHS)

Modul 2 (Nachmittag): Begleiten & Intervenieren - Handlungsstrategien und Co-Regulation im pädagogischen Alltag - eine Einführung

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Jugendhilfe der freien und öffentlichen Träger, Mitarbeitende aus Jugendämtern, Beratungsstellen und Einrichtungen der Familienhilfe

Termin: 24.02.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-02-24.P

Zeiten: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referentin: Bettina Jondral,
Dipl.-Sozialpädagogin, Traumatherapeutin, Spieltherapeutin

Ort: Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 175,00 € incl. Pausenverpflegung u. vegetarisches Mittagessen

TN-Zahl: min. 12, max. 16 TN

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Systemischer Kinderschutz (4-tägig)

Kurz – Kompakt – Konstruktiv

Kinder und Jugendliche unserer Gesellschaft, die durch konkrete Lebensumstände in ihrer Entwicklung gefährdet sind, bedürfen den besonderen Schutz unserer staatlichen Gemeinschaft. Geeignete Hilfe- und Schutzkonzepte unseres bundesweiten Kinderschutzsystems bieten verschiedene Ansatzpunkte der Hilfestellung für Kinder und ihre Familien. In dem Jahr 2005 wurde der Begriff der Kindeswohlgefährdung erstmals vom Gesetzgeber mit dem § 8a im Sozialgesetzbuch VIII eingeführt. Seitdem hat sich vieles in diesem Kontext weiterentwickelt und die Einschätzung der individuellen Gefährdungslage eines Kindes erfolgt gemeinsam unter Beteiligung der Kinder, ihrer Sorgeberechtigten und interdisziplinärer Fachkräfte. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) ist im Juni 2021 in Kraft getreten und zielt darauf ab, mit Hilfe frühzeitiger und niederschwelliger Unterstützung, durch mehr Beratung und Beteiligung alle jungen Menschen in ihren Rechten auf Teilhabe, förderliche Entwicklung und ihren Schutz weiter zu stärken. Ebenso ist die Notwendigkeit der Weiterentwicklungen in der Kooperation im Kinderschutz mit dem KJSG auf den Weg gebracht.

Systemisches Wissen hilft sowohl bei der Einschätzung als auch bei dem Prozess der Hilfeplanung und der Erarbeitung passgenauer Schutzkonzepte. Das Erkennen mehrgenerationaler Muster durch biographische Arbeit, ein Verstehen familiärer inter- und intrapsychischer Vorgänge, eine geübte Praxis sicherer und klarer Kommunikation, eine gute Auftragsklärung, die Anwendung beteiligungsorientierter und analoger Techniken sowie die Entwicklung systemischer Haltungen unterstützen, die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Familien und Fachkräften in Wertschätzung, Ressourcen-, Auftrags- und Kontextorientierung.

M 1: Grundlagen einer gelingenden Beratung in familiären Gefährdungslagen

- Aktuelle Gesetzeslage des KJSG
- Systemtheoretische und konstruktivistische Einbettung
- Kommunikation in Gefährdungslagen mit system. Fragetechniken
- Haltungsaspekte im Kinderschutz
- Netzwerkarbeit im Kinderschutz
- Aufbau einer kindeswohlförderlichen Beziehung aller Beteiligten

M 2: Aspekte einer Kindeswohlgefährdung mit Blick auf Bindung und Trauma

- Bindungsmuster, -qualitäten u. -störungen erkennen
- Bindungskompetenzen entwickeln
- Wirkung von (traumatischem) Stress auf das Gehirn
- Traumatische Belastungen erkennen
- Aufbau einer sichernden Beziehung aller Beteiligten

Ziel:
Teilnehmende dieser Weiterbildung erwerben systemische Kompetenzen für die Handlungsfelder der Gefährdungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe in kurzer, kompakter und konstruktiver Form. Darüber hinaus lernen sie kontextuell passende Arbeitshilfen und Materialien kennen.

Zielgruppe:
Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Mitarbeitende im stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfebereich und in den Hilfen zur Erziehung (HzE)

Termine: **Modul 1:** 21.-22.09.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-09-21-22.P
Modul 2: 19.-20.10.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-10-19-20.P

Zeitumfang: 9:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort: **Modul 1**: Alter Bahnhof, Tagungsraum Mont Royal, Am Bahnhof 5, 56841 Traben-Trarbach

Modul 2: Jugendherberge Traben-Trarbach, Hirtenpfad 6, 56841 Traben-Trarbach

Kosten: 680,00 € incl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Referentin: Anke Lingnau-Carduck System. Therapeutin, Lehrende für system. Beratung und system. Familientherapie DGSF

TN-Zahl: mind. 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Thema Elternarbeit (2-tägig)

„Wie man skeptische Mütter und Väter motivieren kann“ Methodische Überlegungen zum Umgang mit „sogenannt unmotivierten“ Eltern.

Zielsetzung:

Nicht selten scheitert in der Jugendhilfe die Elternarbeit an der Bereitschaft von Müttern und Vätern dabei mitzumachen. Wie aber können wir mit Eltern umgehen, die unserer Idee von Zusammenarbeit kritisch begegnen, die sich auf Termine zum Familiengespräch nur schwer einlassen können, die Termine platzen lassen, die problematische Punkte in ihrem Erziehungsverhalten nicht einsehen wollen? Wie können wir Eltern ansprechen, die nicht einmal durch attraktive Ziele zu motivieren sind?
Noch anders formuliert: Gibt es aus Sicht der Klientinnen und Klienten in bestimmten Situationen nicht gute Gründe „Nein“ zu sagen? Denn Klientinnen und Klienten haben gute Gründe dafür, was sie wollen, was sie nicht wollen, was sie bereit sind zu tun oder nicht zu tun. Die Ablehnungsmotive bei Müttern und Vätern sind komplex, widersprüchlich und nicht immer genau beschreibbar, weil bewusste und unbewusste Motive zusammenspielen.
In diesem Seminar werden deshalb Motivationskonzepte aus verschiedenen Begründungszusammenhängen diskutiert und miteinander verknüpft, die die Ablehnungsgründe der Eltern auf unterschiedlichen Ebenen der Kommunikation verorten können und den Handlungskompetenzen der Professionellen auf der Inhalts-, Beziehungs- und Prozessebene neue Impulse liefern.

Inhalt:

- die Eigenart der Hilfesituation: auf der Inhalts-, Beziehungs- und Prozessebene
- metakommunikative Voraussetzungen von Motivation und Kooperation (nach Watzlawick)
- relevante Motivationskonzepte (u.a. nach Lange, A. (NL), Appelo, M. (NL) und Maaß, E. und Ritschle, K.)
- Ablehnungsmotive unter der Oberfläche
- unterschiedliche methodische Strategien, um die Bereitschaft der Zusammenarbeit auf Seiten der Eltern zu steigern, aber vor allem, um die Demotivation zu verhindern

Methodik / Didaktik:

Kurze Impulsreferate, Gruppenarbeit, praktische Übungen in Kleingruppen-Settings, Balint-Coaching, Witz und Humor flankieren das Seminar, eine proaktive Lernhaltung ist sehr erwünscht.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe von freien und öffentlichen Trägern und Bereichen aus den Hilfen zur Erziehung, die ihren eigenen professionellen Kommunikationsstil als einen Teil des Beziehungsarrangement mit den Klientinnen und Klienten überprüfen und schärfen wollen.

Termin:	07.- 08.09.2027	**Kurs-Code:**	FB-2027-09-07-08.P
Zeitumfang:	9:00 Uhr – 16:30 Uhr		
Ort:	Jugendherberge Traben-Trarbach, Hirtenpfad 6, 56841 Traben-Trarbach		
Kosten:	450,00 € incl. Pausenverpflegung und Mittagessen		
Referenten:	Mr. Drs. Jan Hesselink, NL-Ootmarsum und Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann, Koblenz		
TN-Zahl:	min. 12		

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Zentrum für lebenslanges Lernen

Traumapädagogik Grundlagenkurs (2-tägig)
im Online-Format

Einführung in die pädagogischen Möglichkeiten der Traumabearbeitung

Wenn es um die Bewältigung von traumatischen Ereignissen geht, wird meist die Therapie zur Behandlung in Betracht gezogen, während die Möglichkeiten der Pädagogik nicht weiter Beachtung finden. Die pädagogische Hilfestellung ist eine große Chance zur Unterstützung der Mädchen und Jungen bei der Bewältigung von Auswirkungen traumatisierender Lebensumstände. Es geht um pädagogische Interventionen, die der psychischen und sozialen Stabilisierung traumatisierter Kinder dienen, sie bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu stärken, ihre Eigeninitiative fördern, die Möglichkeiten der Selbstkontrolle zu erhöhen, Isolation aufheben und ihnen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Es ist wichtig ein sozialpädagogisches Umfeld zu schaffen, indem Sicherheit, Transparenz und Partizipation die Lebenserfahrungen von traumatisierten Kindern und Jugendlichen korrigieren.

Ziel dieser Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Erziehungshilfe, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen ist es, das Verständnis für die schwer belasteten Mädchen und Jungen zu erhöhen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die ihnen helfen, einen sicheren Ort zu finden.

Zielgruppe:
Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe von freien und öffentlichen Trägern und Bereichen aus den Hilfen zur Erziehung (HzE)

Termin: 01.-02.03.2027 **Kurs-Code:** FB-2027-03-01-02.D

Zeiten: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Online

Kosten: 300,00 €

Referentin: Ruth Markert, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (DeGPT/ BAG-TP) M.A. Integrative Heilpädagogin

TN-Zahl: min. 12

Anmeldung interne Mitarbeitende über: **RELIAS**

Anmeldung externe Teilnehmende über:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

Stimmen aus unseren Fortbildungen:

„Die Rollenspiele waren richtig klasse. Ich hatte viele Aha-Effekte!“
(Die überzeugende Wirkung wertschätzender Kommunikation – Kommunikation als Haltung – Martina Wittmann)

„Es wurde sehr viel Wissen und Erfahrung vermittelt… und ermutigt zur Umsetzung in die Praxis.“
(Traumapädagogik - Manfred Stroth)

„Das Seminar war lebendig und ich habe alles, was Johanna gesagt hat, aufgesogen. Sie ist eine Bereicherung!“
(Klare Worte, klare Sätze – Sprechen mit Menschen mit Demenz - Johanna Glück)

„Die lebhafte und fundierte Gestaltung der Fortbildung hat mir sehr gut gefallen.“
(Und plötzlich ist alles wieder da - 10-Minuten-Aktivierung in Theorie und Praxis - Sabine Mierelmeier)

„Die Referentinnen waren sehr kompetent, haben mit viel Spaß und Abwechslungsreichtum ihr Wissen vermittelt
(Praxisanleitung 2026 für pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Hilfen zu Erziehung - Elisabeth Portz-Schmitt und Monika Linden)

„Die Ergebnisse, die wir ausgearbeitet haben, können wir sehr gut in unserer Arbeit weiterverwenden.“
(Curriculum Chancenreiche Erziehung 2025/2026 - Anke Lingnau-Carduck, Katharina Kronenberg, Jan Hesselink)

Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Im Verbund der Diakonie

Gemeinsam wachsen, lernen, weiterkommen!

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

Ihr Team Weiterbildung ist gerne für Sie da!

Hotline: 02175 8880-662

E-Mail: weiterbildung@rg-diakonie.de